

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 33 (1924)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 18

BASEL, 1. Mai 1924

N° 18

BALE, 1^{er} mai 1924

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabate.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 12.—, halbfr. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Tasse von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihundertsechzigster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on complètera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Vereinsnachrichten

Zum letzten Zirkular

Besten Dank für die erfreulichen zahlreichen Eingänge von Antworten seitens Sektionen und Gruppen wie der einzelnen Mitglieder. Um speziell die aus der Beanwortung der Fragebogen sich ergebende Arbeit so rasch als möglich an die Hand nehmen zu können, bitten wir die noch rückständigen einzelnen Mitglieder sowie die Sektionen und Gruppen, uns unverzüglich ihre Äusserungen zukommen zu lassen.

Zur Sache selbst wird uns von kompetenter Seite geschrieben:

Im Besitze des Zirkulars No. 17 vom 22. April möchte ich die Anregung, dass Verzeichnisse über Gottesdienstgelegenheiten der verschiedenen Konfessionen an den Kuratationen und in den Bergwandrerbüchern angelegt würden, sehr begrüssen, auch wenn unser Schweizer Hotelier-Verein evtl. durch seine Sektionen die zuständigen kirchlichen Instanzen ersuchen würde, man möchte von Zeit zu Zeit den Sektionen die Gottesdienstordnung für normale und aussergewöhnliche Zeiten mitteilen und wenn dann auch durch Rundschreiben an alle Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins diese ersucht würden, entweder durch einen kleinen Anschlag oder durch ein jederzeit beim Concierge verfügbares Verzeichnis die Gäste über die Gottesdienstgelegenheiten zu informieren. Ich muss aus eigener Erfahrung leider feststellen, dass nur an wenig Orten (und zwar gilt dies auch für Städte und grössere Kurorte) das Hotelpersonal (Concierge, Portier usw.) richtige Auskunft geben kann, wenn man nach dem Gottesdienste in der Ortschaft fragt. Das wird anders, wenn die Hotelbureaux, ähnlich wie über Fahrpläne auch über diese wichtige Frage für ihre Plätze (und Regionen, z. B. in Luzern für das ganze Vierwaldstättergebiet inkl. Bergwanderung. Red.) Auskunft geben können.

Ich hoffe, dass Ihre Anregung von praktischem Erfolge belohnt sei und im Weiteren noch Wert darauf legen, dass allen Mitgliedern nahegelegt wird, für sländige und zuverlässige Orientierung ihrer Gäste besorgt zu sein (an einzelnen Orten kann dies durch Ausschnitte aus den kirchlichen Anzeigen in der Tagespresse geschehen).

Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Wie uns vom Adjunkten des Generalsekretärs der Alliance mitgeteilt wird, ist im Hinblick auf die Schaffung eines ständigen Sekretariates in Paris bereits ein Beamter, Herr Ostermayer, angestellt worden. Herr Ostermayer, gebürtiger Elsässer, war vor dem Kriege Schweizer Bürger und ist nun naturalisierter Franzose. Er hat s. Zl. am Polytechnikum in Zürich studiert und beherrscht neben Französisch die englische, deutsche und holländische Sprache. Ueber seine Qualifikationen liegen sehr gute Ausweise vor.

Gewerbegesetzgebung.

Wir erhalten Kenntnis von folgendem, allgemein interessierenden Schreiben:

Basel, den 23. April 1924.

An die lit. Sektion des Schweiz. Kochverband

Basel.

Geehrte Herren!

Nachdem das Eidg. Arbeitsamt eine Vorlage betreffs Berufslehre und Berufsbildung ausgearbeitet und dieselbe den Oberverbänden von Industrie, Handel und Gewerbe zugestellt hat, ist seitens des Schweiz. Gewerbeverband in der Öffentlichkeit und zuhau den der Unterverbände definitiv erklärt worden, dass auf keine Beratung dieses Rechtsgebietes eingetreten werde, ehe und bevor auch die Vorlage betreffs Schutz von Handel und Gewerbe und betreffs arbeitenden Gewerbe- und Handelsbetrieben bekannt seien.

Der Schweizer Hotelier-Verein und damit auch unsere Sektion gehören dem S. G. V. an und haben sich an dessen Weisungen zu halten.

Wir müssen daher jede Besprechung über Gesetzgebung auf dem genannten Gebiet bis auf weiteres ablehnen, gleichgültig, ob eidgenössisch oder kantonal.

Hochachtungsvoll!

Basler Hotelier-Verein:

Der Präsident:
J. Ch. Goetzl

Der Sekretär:
Lutz.

Wir ersuchen unsere Sektionen, Gruppen und Einzelmitglieder, im Falle sie zu Besprechungen eingeladen werden, welche das Gebiet des Lehrwesens im allgemeinen oder hinsichtlich einzelner Kategorien von Angestellten, auf eidgenössischem oder kantonalem Boden, beschlagen, derartigen Einladungen keine Folge zu leisten. Wir stellen uns auf den von der Oberorganisation, der unser Verein angehört, betretenden Boden. Es hat keinen Sinn, hier im einzelnen lokal oder kantonal etwas anderes zu tun, als was nach einlässlicher Prüfung der Sachlage von den zuständigen Instanzen als richtig erkannt worden ist. Wir müssen daran festhalten, dass alle drei Teile der Gewerbegesetzgebung, d. h. die Bestimmungen über die Berufslehre und die Berufsbildung — die Bestimmungen über den Schutz des Gewerbe- und Handelsbetriebes und die Bestimmungen über den Angestellten- und Arbeiterschutz in den Gewerbe- und Handelsbetrieben (die Parallele zum Fabrikgesetz) zu gleicher Zeit der Beratung innerhalb der interessierten Kreise und der eidgen. Räte unterstellt werden. Auf Teilkaktionen kann Ge-

werbe und Handel mitsamt unserer Branche sich nicht einlassen, soehr diese Zerteilung unsern wirtschaftspolitischen Gegnern passen könnte.

Wir erwarten, dass man sich an diese Richtlinien allüberall halte. Wo von anderer Seite Versuche gemacht werden, wie das laut obigem Schreiben in Basel der Fall war, ersuchen wir um sofortigen schriftlichen oder eventuell um telegraphischen oder telephonischen Bericht an die Direktion des Zentralbureau.

Deutsche Ausreisesteuer.

Der Direktion des Zentralbureau ging, mit Datum vom 24. April 1924, in dieser Angelegenheit folgendes Schreiben des Eidgen. Politischen Departement zu:

An die Direktion des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Herr Direktor,

Im Nachgange zu unserm Schreiben vom 7. d. M. betreffend die Erschwerung der Auslandsreisen deutscher Staatsangehöriger beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass die deutsche Regierung unserer Gesandtschaft in Berlin auf die gleich nach Erscheinen der fraglichen Verordnung unternommenen Schritte nunmehr eine Antwort erteilt hat. Aus derselben geht hervor, dass die Massnahme der deutschen Regierung erlassen wurde, weil sich in einem bestimmten Augenblicke für die Rentenmark die Gefahr der Entwertung zeigte, die nur durch eine rasche und einschneidende Massnahme gegen den Abstrom von Devisen beseitigt werden konnte. Ausserdem gaben aber auch die zahlreichen Berichte über das Benehmen gewisser deutscher Reisender im Auslande, das von unfreundlicher Seite wirksam ausgenutzt worden sei, gleichfalls die Veranlassung zu der umstrittenen Verordnung. Uebrigens sei diese von vorneherein nur als vorübergehend gedacht gewesen, da sie auf jeden Fall nach der weitem Stabilisierung der Währung aufgehoben werde. Auch dürfe es als selbstverständlich betrachtet werden, dass die Verfügung nicht als gegen die Schweiz gerichtet gewesen sei.

Nachdem im übrigen die inzwischen erschienenen Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung sehr weitgehende Ausnahmen vorsehen, dürfte durch diese Verordnung für unsere Hotelinindustrie kaum mehr ein nennenswerter Schaden entstehen.

Genehmigen Sie, Herr Direktor, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Der Chef der Abteilung für Auswärtiges:
(sig.) Paul Dinichert.

Wir haben die Ausführungsbestimmungen, von denen am Schlusse der vorstehenden Umschrift die Rede ist, auf die behaupteten Erleichterungen erneut durchgesehen. Hier ein Auszug davon:

Von der Ausreisengebühr sind befreit:

1. Angehörige des Deutschen Reiches, die im Ausland ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, im Inland dagegen keinen Wohnsitz haben;
2. Personen, die nachweislich zum Besuch von Familienangehörigen nach dem Ausland reisen;
3. Personen, die nachweislich aus besonderen Familienanlässen (Geburt, Eheschliessung, schwere Erkrankung, Todesfall) zu nahen Angehörigen ins Ausland reisen;
4. Rechtsanwälte, die in Ausübung ihres Berufes ins Ausland reisen, sofern der Vorstand der Anwaltschaft die Notwendigkeit der Reise bescheinigt;
5. Aerzte, die nachweislich zu Konsultations- oder Operationszwecken oder zur Teilnahme an Kongressen ins Ausland reisen;
6. Angehörige anderer freier Berufe, wie Künstler, Gelehrte usw., die nachweislich zur Ausübung ihres Berufes ins Ausland reisen;
7. Studierende, die im Rahmen ihres Studienplanes auf eine ausländische Hochschule gehen.

Hiezu kommen die bereits in der Verordnung des Reichspräsidenten stipulierten Befreiungen für Kranke, deren Krankheit amtsärztlich bescheinigt ist, für erholungsbedürftige Kinder, für Kaufleute, Gewerbetreibende und deren Angestellte und Arbeiter, die im Ausland ihren Geschäften oder ihrem Verdienst nachgehen wollen, dann für Beamte, Geistliche, Vertreter ausländischer Zeitungen, die in Dienstgeschäften reisen. — Im fernern sind die Finanzämter ermächtigt, in einzelnen Fällen, in denen die Erhebung der Ausreisengebühr eine besondere Härte wäre, Gebührenfreiheit zu gewähren. Und sodann wird für alle diese Ausnahmefälle die gebührenfreie Ausreise nur für die Erreichung des Reisezweckes unbedingt notwendige Aufenthaltsdauer und nur für bestimmte Länder bewilligt, wobei für Ueberschreitungen des Termins sogar Strafen (nachträgliche Bezahlung der Ausreisengebühr) vorgesehen sind.

Tröstlich an der ganzen Geschichte ist die Bemerkung im oben wiedergegebenen Schreiben, die Verordnung sei zum vorneherein nur als vorübergehend gedacht gewesen und solle auf

Feuilleton.

Was geschieht mit der Furkabahn?

Am 27. März leitlin hat Nationalrat Troillet den Bundesrat darüber interpelliert, was er hinsichtlich des Betriebes und des Ausbaues der Furkabahn zu tun gedenke. Die Interpellation war von einer grossen Reihe von Ratsmitgliedern unterzeichnet, selbst solchen aus nicht direkt interessierten Landesgebieten. Bundesrat Haab hat die Interpellation im negativen Sinne beantwortet, zum grössten Erstaunen weitester Kreise des Parlamentes wie des Schweizervolkes. Just die ablehnende Haltung des Bundesrates hat dem gefährdeten Unternehmen vermehrtes Interesse zugeführt, auch in Kreisen, die sich bisher nur wenig oder gar nicht mit der Frage, die zweifellos gesamt-schweizerischen Charakter trägt, beschäftigen. Im folgenden sollen der ganze Fragenkomplex, dessen Grundlage und die daraus zu ziehenden Konsequenzen in knöchlicher Kürze einer Prüfung unterzogen werden.

Das Unternehmen und dessen Krise.

Schon längst prüfte man in verkehrspolitischen Kreisen den Plan, das Rhodetal mit dem Rhönental zu verbinden, denn es bedeutete dies für die Südost- und Südwestschweiz eine vierfache Verkürzung ihrer Distanz. Im

Jahre 1904 reichten zwei angesehene Ingenieure, Strub und Leifeld-Seiler, beim Bundesrat ein Konzessionsgesuch für eine Schmalspurbahn Brig-Gletsch ein. Sie beabsichtigten, den Betrieb vermittelt elektrischer Energie durchzuführen, indem die hydraulische Kraft des Binnabaches zu diesem Zwecke ausgebeutet werden sollte. Zwei Wochen später erhielt der Bundesrat ein weiteres Konzessionsgesuch von den Ingenieuren Vontobel und Vogt, welche den Bau einer elektrischen Bahn Visp-Gletsch planten. Welch grosses Interesse diese Idee damals in technischen Kreisen fand, beweist der Umstand, dass wenige Tage später wiederum zwei Konzessionsgesuche einlangten. Ingenieur Abt plante eine hydraulische Bahn Brig-Airolo und die Herren Perrig und Burger bewarben sich für den Bau einer elektrischen Bahn von Brig nach Gletsch. In der Folge verhandelten die vier Gruppen miteinander und während 3 Jahren unterzog der Bundesrat die ganze Frage einem eingehenden Studium. Anfangs 1907 schlug das eidgenössische Eisenbahndepartement die Konzession gemäss Projekt Imfeld vor, unter der Bedingung, dass gemäss Wunsch des eidgenössischen Militärdepartementes im Kriegsfall der Betrieb auf der Strecke Oberwald-Gletsch auch im Winter aufrecht erhalten bleibe. Im Juni 1907 gewährten die eidgenössischen Räte gemäss Botschaft des Bundesrates die Konzession für die Errichtung einer Bahn Brig-Gletsch. Der diesbezügliche Bundesbeschluss trat am 1. Juli 1907 in Kraft. Mit Datum vom 8. Juni 1908 gewährten die Räte auch die Konzession für den Ausbau der Linie Gletsch-Disentis.

In technischen Kreisen brachte man dieser Linie reges Verständnis entgegen, da man sie

mit vollem Recht vom militärischen, volkswirtschaftlichen und touristischen Standpunkte aus für überaus wichtig und wertvoll betrachtete. Am 27. Mai 1910 schon konstituierte sich in Lausanne die „Schweizerische Furkabahn-Gesellschaft“ mit einem Aktienkapital von 8 Millionen Franken. Schon vier Tage später gestattete der Bundesrat nach Einsichtnahme eines Gutachtens des Militärdepartementes den Beginn der Bauarbeiten. Am 11. Juni 1910 genehmigte der Bundesrat die Statuten der Furkabahn-Gesellschaft. Kurz darauf war das Aktienkapital von 38 Millionen Franken vollgezogen und die Gelder bei der Bank Lutz & Cie. Paris, deponiert. Rüstig gingen die Bauarbeiten im Goms während den Sommermonaten 1911 bis 1913 von statten. Gleichzeitig wurde auch auf der Strecke Disentis-Andermalp gearbeitet. Im September 1913 waren die Schienen auf der Strecke Brig-Oberwald (42 Km.) gelegt und Ende 1913 konnten die ersten Probefahrten unternommen werden, während man an den Bau des Furkatunnels ging. Am 1. August 1914 waren von den 98 Km. Schienenweg 95 Km. beendet. Am 1. Juli desselben Jahres hatte man den regelmässigen Betrieb auf der Linie Brig-Gletsch aufgenommen.

Es kam der Weltkrieg. Die militärischen Behörden der Eidgenossenschaft verboten die Weiterführung der Arbeiten. Auf Befehl des Festungskommandanten des Gotthard mussten ohne vorherige Benachrichtigung sofort alle Arbeiten unterbrochen werden, die just auf der Linie Gletsch-Disentis einem baldigen glücklichen Ende entgegenzehen. Die Militärbehörden beschlagnahmten alle Lebensmittelvorräte, Explosivstoffe, Benzin- und Petrolvorräte. Man hatte sogar Mühe, die Arbeiter auszubezahlen,

da auf Befehl des Bundesrates die Banken die Herausgabe des Geldes verweigerten.

Seither begann die Krise. Der Betrieb auf der kleinen Teilstrecke Brig-Gletsch konnte allein nicht rentieren und zu alledem gerieten die Anlagen der Strecke Gletsch-Disentis durch ihre Nichtbenützung in furchtbaren Zustand. Der Betrieb auf der Teilstrecke zeigte notwendigerweise von Anfang an Defizite, worüber folgende Tabelle Aufschluss gibt:

1916	Fr. 64,275.—
1917	76,215.—
1918	133,256.—
1919	89,688.—
1920	169,452.—
1921	128,533.—
1922	55,541.—
1923	44,143.—

Dank der finanziellen Hilfe der Eidgenossenschaft und des Kantons Wallis konnte der Betrieb auf der Strecke Brig-Gletsch bis heute aufrecht erhalten werden.

Am 23. Februar 1918 beschloss die Gesellschaft angesichts ihrer misslichen finanziellen Lage, beim Bundesgericht um einen Nachlassvertrag anzusuchen. Das Gericht gewährte dem Unternehmen Zahlungsstundung, doch das half nicht. Am 15. Juni 1922 beschloss die Generalversammlung des Unternehmens, das Bundesgericht um einen Nachlassvertrag im Sinne des Bundesgesetzes vom 25. Sept. 1917 anzugehen. Gleichzeitig wurde der Reorganisationsplan der Finanzen angenommen. Am 21. Juli 1922 bewilligte das Bundesgericht den verlangten Nach-

jedem Fall nach der weitem Stabilisierung der Währung aufgehoben werden.“ Wir hoffen, diese Stabilisierung mache fortgesetzte rasche Fortschritte und gestalte der Reichsregierung, die Verordnung in naher Zeit schon aufzuheben oder doch wesentlich zu mildern.

Nach unseren Erkundigungen muss zugegeben werden, dass die Ausreisbewilligungen an Erkrankte und Kurbedürftige auf Grund ärztlicher Zeugnisse in larger Weise erteilt werden. Allerdings scheint das nicht auf allen Anstellstellen in gleicher Art und Weise gehandhabt zu werden. Schade nur, dass der Erlass der Verordnung und der Ausführungsbestimmungen just in diejenige Zeit fiel, die für die verschiedenen Gebiete der Frühjahrssaison von ausschlaggebender Bedeutung ist. Eine Schädigung ist anhand der zahlreichen Belege von Abbestellungen, die wir bereits in unserem Besitze haben, ganz zweifellos entstanden. Und wir sind in dieser Beziehung bei weitem nicht aus allen Gebieten mit den bezüglichen Belegen, um die wir in der „Hotel-Revue“ und im letzten Zirkular an unsere Mitglieder baten, bedient worden. — Wir hoffen, dass unsere Behörden trotz der Zusicherungen, die deutscherseits gegeben worden sind, die Angelegenheit weiter verfolgen und alles tun, um die Schädigung auf ein Minimum zu reduzieren. Auf der andern Seite nehmen wir allerdings an, dass auch unsere Leute es einigermaßen begrifflich finden, wenn die deutsche Regierung zum Schutze der Rentenmark Massnahmen traf.

Bundessubvention an die Hotel-Treuhand-Gesellschaft.

Wie die Tagespresse meldet, hat der Bundesrat beschlossen, den eidgen. Räten zu beantragen, es sei der mit der Sanierung der schweizer. Hotelindustrie betrauten schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft eine weitere Subvention von drei Millionen Franken auszurufen und dem Bundesrat die hierfür erforderlichen Kredit auf Kapitalrechnung zu eröffnen. Die neue Subvention darf, wie die bisherige, nur zu den in § 2 der Statuten der schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft aufgezählten Zwecken Verwendung finden, und ist in dem Sinne gedacht, dass dem kürzlich unterbreiteten Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend die Errichtung und Erweiterung von Gasthöfen durch die eidgenössischen Räte die Genehmigung erteilt wird.

Wanderlager in Hotels- und Restaurations-Räumlichkeiten.

Die Wanderlager sind in ihrer Grundform, der Tendenz im Wege des Umherziehens Waren an den Mann zu bringen, eine Abar des Hausiergewerbes. Wie dieses sind auch die Wanderlager im Hinblick auf das ausreichende Vorhandensein von Detailgeschäften in allen Oerlichkeiten eine veraltete, den modernen Bedürfnissen nicht mehr angepasste Warenvermittlungsmittel. Durch das Umherziehen entstehen Unkosten, die letzten Endes auf die Warenpreise ihren Einfluss ausüben und, was ebenso wesentlich ist: dem Fiskus entgegen Steuern, indem die Steuerkraft des ortsangewesenen Gewerbes geschwächt wird, ohne einen Gegenwert in der Steuerleistung der Wanderhändler zu finden.

Aus diesen Gründen geht auf der ganzen Linie ein Streben, diese Warenverkaufsorte zu vernünftigen, die Verhältnisse so zu gestalten, dass die zu überwindenden Schwierigkeiten in keinem Verhältnis zu den reinen Erträgen stehen. Auf der einen Seite ist es die Gesetzgebung, die einschränkend und erschwerend wirkt (Patent- und Taxpflicht) und auf der andern Seite sind es die Organisationen des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes, die es sich angelegen sein lassen, dasjenige vorzukehren, was zur Verhinderung der weiteren Ausübung des Wanderhandels zweckmässig und notwendig erscheint.

lassvertrag. Der bundesgerichtliche Kommissär prüfte hierauf die Bedingungen für die Weiterführung des Betriebes, worauf der Bund eine kleine Hilfe gewährte. Die bundesgerichtlichen Experten Bridel von Interlaken und Zehender von Montreux, erklärten bald darauf in einem Gutachten auf die Fragen des Bundesgerichtes, dass 1. der Abbruchwert der Linie 2,415,000 Fr. betrage, dass 2. die Beendigung der Linie auf rund 6 Millionen zu stehen komme, und dass 3. die Beendigungsarbeiten noch etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen würden.

Seither sind aber die Preise auf dem Bauplatz bedeutend gesunken und zwei neue Gruppen von Ingenieuren haben sich neulich um den Ausbau der Linie Gletsch-Disenis interessiert. Die Firma Mannmann & Co., Wädenswil, schätzt die Vollendungskosten der Bahn auf total 4 Millionen Franken und die Firma Müller, Dubuis & Co., Sitten, glaubt die gesamten Arbeiten für 3,500,000.— Franken ausführen zu können. Die Berechnungen der letztgenannten Offerte geschahen auf Grund und im Einklang mit den Angaben der bundesgerichtlichen Experten.

Die Verhandlungen zwischen dem Bund und den interessierten Kantonen führten zu keinem

Als Ausdruck der gegenwärtigen Krisen haben wir in der letzten Zeit feststellen können, dass, um einestels Kosten zu ersparen und andernteils, um einen gewissen Stimulus auf das verbrauchende Publikum auszuüben, Wanderlagerhändler immer mehr auf die Idee kommen, ihre Verkaufsveranstaltungen in die Räumlichkeiten von Hotels und Restaurants zu verlegen. Abgesehen von den Einsparungen auf dem Konto Lokalmitte war es in der Hauptsache die Feststellung, dass Wirtschafts- und Hotelräumlichkeiten einen nicht unwesentlichen Anziehungsfaktor darstellen. Die Gelegenheit, den Zweck des Einkaufens mit demjenigen des Vergnügens zu verbinden, also aus der mehr nüchternen Aufgabe einen Genuss zu formen, hat sich für die Durchführung von Wanderlagern vorteilhaft erwiesen.

Aus dieser Erkenntnis heraus ist also in ganz kurzen Jahren die Tatsache des Uebernehmens von Warenverkaufsveranstaltungen in Hotels und Restaurants emporgewachsen. Beidseitig findet man sein Interesse, der Hotelier und Wirt in der Konsumation des einkaufenden Publikums und der Wanderverkäufer im vermehrten Zuspruch.

Diese beiden Faktoren allein in Anschlag gebracht, wäre gegen die neue Entwicklung nichts einzuwenden. Aber nun kommt die Frage, was sagen die ortsangewesenen Geschäftsleute dazu und vor allem aus: liegt in der Zunahme der Wanderlagerverkäufe, von den allgemeinen Interessen aus beurteilt, ein Vorteil. In letzterer Beziehung haben wir bereits eingangs die Sache bis zu einem gewissen Grade skizziert und dabei gesehen, dass der Warenverkehr im Umherziehen nicht mehr den heutigen Verhältnissen entspricht, also für die Volkswirtschaft von keinem Vorteil mehr ist.

Weiter anzuführen bleibt nur noch die Tatsache der fehlerhaften und geringeren Warenqualitäten beim überwiegenden Teil aller Wanderlagerverkäufe. In den weitaus meisten Fällen handelt es sich um unkurante, in der Form veraltete oder dann aber qualitativ minderwertige oder direkt fehlerhafte Waren, also um Ramschwaren hier und dort. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, dass die Gesetzgebung den Wanderhandel erschwert und indirekt diese Waren dorthin verweist, wo sie hingehören, auf die Märkte. Aber auf alle Fälle und hierin liegt für unsere Erwägungen die Hauptsache: Für die Allgemeinheit liegt in der Vermehrung der Wanderlager kein Nutzen, sondern es muss vielmehr das Bestreben derselben sein, in Unterstützung der natürlichen und gleichzeitig vernünftigen Verhältnisse, diese veraltete Verkaufsart nach Tunlichkeit einzuschränken.

Was nun die ortsangewesenen Angehörigen des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes anbetrifft, so ist es deren Aufgabe, mit allen Kräften die Wanderlager zu bekämpfen. Vor allem aus bringen die unkontrollierbaren und grossangelegten Reklamen der Wanderlagerhalter Verwirrung in die wirtschaftlichen Begriffe des einkaufenden Publikums, soweit es sich um die Bedarfsbefriedigung handelt. Was zu hinterst ist und bleiben soll, wird nach vorn gedreht, was zu untermst zu oberst und die Preisverhältnisse gelangen in eine Beleuchtung, die bei näherem Zusehen sich als ein Irrlicht herausstellt. Die Nachteile der Warenqualitäten und Formen werden mit Aufblähung aller Chikanen vor den Augen der belöhrten Käufermassen zu verdecken versucht. Man ist mit einem Worte gezwungen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aus einem Minus ein Plus zu machen, will man nicht von allem Anfang an auf den Wanderhandel verzichten.

Dass solchergestalt dort, wo man, gestützt auf den freien Wettbewerb und daraus hervorgehender grösserer Anspannung der gepflegten beruflichen Kräfte, der Auffassung ist, das Ueberbein, genannt Wanderlager im Interesse der Allgemeinheit bekämpfen zu müssen, ist ohne weiteres zu verstehen. Wenn dann weiter noch in Be-

tracht gezogen wird, dass das Hotel- und Wirtgewerbe ein Bestandteil des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes darstellt, in dieser Eigenschaft also sich selbst verpflichtet fühlen muss, dazu beizutragen, dass Sicherheit und normaler Gang der Grundfaktor des gewerblichen Lebens verbleibt, dass ferner Tatsache ist, dass der Hauptbestand der existenziellen Grundlage des Gastgewerbes das örtliche Wirtschaftsleben in seiner Gesamtheit darstellt, so bedarf es bei der Aufstellung der Forderung des geeinigten Vorgehens weiterer Begründung nicht. Jeder Hotelier und jeder Wirt muss die Ueberzeugung zu seinem machen, dass durch eine Untergrabung der Position des örtlichen Gewerbelebens im Massstabe dieser Entwicklung auch die eigene, berufliche Sicherheit in die Brüche gehen muss. Die Gemeinschaft der Interessen ist hier offenkundig.

Von dieser glücklicherweise beidseitig zugesandten Kongruenz der beruflichen Grundfaktoren aus ist es daher zu begrüssen, dass schon in einer ganzen Reihe von Oerlichkeiten unseres Landes man sich punkto weiteren Vorgehens gegenseitig geeinigt hat. Die örtlichen Hoteliervereine verpflichten sich, Warenausstellungen in Hotels nur noch so weit zu gestalten, als damit erstens keine breittangelegte Reklamen, weder in den Zeitungen noch anderer Art verbunden sind. Eigentliche Wanderlager mit direkter Warenabgabe sind überhaupt in Hotels nicht mehr gestattet. Ueber die jeweilige Frage, ob in einem Grenzfall es sich bei einer Warenausstellung um ein Wanderlager oder bloss um eine Auslegung von Mustern zwecks Verkaufs an eine beschränkte Anzahl örtlicher Kunden, die mittels Brief oder Bezirkskular zum Besuch der Ausstellung eingeladen werden, handelt, entscheidet eine zu diesem Zweck niedergesetzte Ortskommission. In derselben sind die interessierten Ortsverbände mit je 1 bis 2 Mitgliedern vertreten.

So sollte man überall, ehe der Schaden zu gross ist und ehe eine gewisse Erregtheit sich der örtlichen Geschäftsleute bemächtigt, auf eine Verständigung hin arbeiten. Die gemeinsamen Interessen lassen eine andere Entwicklung nicht zu.

Arbeitslosenfürsorge für Musiker.

(Befreiung des Gastwirtschaftsgewerbes von der Beitragspflicht.)

Im Laufe des letzten Jahres sind in der Stadt Zürich verschiedentlich Hotels und Grossrestaurants mit Orchester zur Fürsorgepflicht betr. arbeitslose Musiker herangezogen worden. Ein Rekurs an die Eidgen. Schiedskommission verlief für die beteiligten Interessenten fruchtlos, führte im Gegenteil noch zur Heranziehung weiterer Betriebe zu Beitragsleistungen. Daraufhin wandte sich der Wirtverein des Bezirkes und der Stadt Zürich mit einer Eingabe an das Eidgen. Arbeitsamt, das nun am 17. April nach Vernehmung auch der kantonal-zürcherischen Direktion für Volkswirtschaft im Sinne der Befreiung des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes von jeder Beitragspflicht wie für das übrige Personal, so auch für Musiker entschieden.

Der Begründung des Entscheides des Eidgen. Arbeitsamtes entnehmen wir folgende Ausführungen:

„Das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe wird in bezug auf die von ihm beschäftigten Musiker von jeder Beitragspflicht gemäss Art. 16 ff. des Bundesratsbeschlusses betr. Arbeitslosenunterstützung vom 29. Oktober 1919 befreit. Die Befreiung wird an die Bedingung geknüpft, dass die Inhaber der in Betracht fallenden Betriebe in gleicher Weise wie bis anhin für Beschäftigung der schweizer. Musiker sorgen und die Einreisegutsche für ausländische Musiker auf das Notwendigste beschränken.“

„Das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe galt bis vor kurzem ohne jede Einschränkung als den Bestimmungen von Art. 16 ff. des Bundesratsbeschlusses vom 29. Oktober 1919 nicht unterstellt. Infolgedessen hatten die betreffenden Betriebe

die durch das militärische Interesse gebotenen Stationsgeleise, Verladerrampen und Minen, beim Bau und später, auf ihre Kosten auszuführen.“ Diese im „militärischen Interesse“ ausgeführten Bauten verschlangen grosse Summen und waren für das Unternehmen völlig unproduktiv.

3. Ein weiterer, ganz bedeutender Krisengrund war die Einstellung auf Winterbetrieb. Sie geschah gegen die Absicht des Unternehmens, war aber vom Bunde gefordert worden. Die Bundesbeschlüsse auf die Botschaften des Bundesrates vom 26. April 1907 und 18. September 1908 stellten sie als Bedingung für die Konzessionsgewährung auf. Jeder Sachverständige versteht, dass die Einstellung einer Gebirgsbahn auf Winterbetrieb grosse Kosten verursacht.

4. Schliesslich ist das Betriebsdefizit auf die Krise im Fremdenverkehr, unter der die Hotellerie heute noch leidet, zurückzuführen. Gedacht und verstanden der Furka- und Gotthardbahn hängt zum grossen Teil vom Fremdenverkehr ab, der in ganz aussergewöhnlichen Ausmassen ein Opfer der Kriegszeit geworden ist. (Fortsetzung folgt.)

Resultat, da es nicht gelang, die für den völligen Ausbau der Linie nötigen 4 Millionen aufzubringen. In der Folge geriet die Gesellschaft in Konkurs, welches Stadium aber bis heute noch nicht liquidiert ist und daher das endgültige Schicksal der Bahn noch der Entscheidung wartet.

Woher die Krise?

Für die wichtige Frage: Ausbau oder Abbruch der Furkabahn dürften die Gründe, die das Unternehmen in die katastrophale Krise geführt haben, entscheidend sein. Diese Gründe lassen sich auf vier Punkte zurückführen.

1. Der Betrieb auf der Teilstrecke Brig-Gletsch allein konnte unmöglich rentieren; denn die Bahn hat nur Sinn als grosse Verbindungslinie zwischen Rhenthal (Disentis) und Rhonetal (Brig). Auf Befehl der eidgenössischen Behörden mussten die Beendigungsarbeiten auf der Strecke Gletsch-Disenis eingestellt werden, just in dem Momente, wo in kürzester Frist der Betrieb auf der ganzen Linie hätte aufgenommen werden können. Alle schreien Gutsachten mussten zum Schlusse kommen, dass der Betrieb auf der ganzen Strecke notwendig günstige Resultate hätte zeitigen müssen, während bei einem nur teilweisen

keine Veranlassung, für ihr Personal oder bestimmte Kategorien desselben einen Solidaritätsfonds zu gründen oder sich bereits bestehenden Solidaritätsfonds anzuschliessen. Es ist also nicht ihr Verschulden, wenn sie sich auch in bezug auf die von ihnen beschäftigten Musiker von jeder Beitragspflicht befreit glauben und für diesen letzten Solidaritätsfonds beitragen. Ihr zwangsweiser Anschluss an den öffentlichen Solidaritätsfonds ist daher nicht in gleicher Weise gerechtfertigt wie der Anschluss derjenigen Betriebsinhaber, die sich bis heute um ihre Pflichten in der Arbeitslosenfürsorge in keiner Weise bekümmert haben, trotzdem in bezug auf ihre Leistungspflicht nie der geringste Zweifel bestand.

„Das Amt für Arbeitslosenfürsorge der Stadt Zürich steht mit der Heranziehung des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes für die von ihm beschäftigten Musiker allem da, indem es sonst überall in der Schweiz auch in dieser Beziehung unbehelligt gelassen worden ist. Es ergibt sich daraus eine Ungleichheit der Behandlung, die eine Befreiung durchaus für gerechtfertigt erscheinen lässt.“

Wir bitten unsere Mitgliederkreise um gefl. Beachtung dieser Verfügung. Wo immer von Behörde oder der Kantone oder Gemeinden der Versuch gemacht werden sollte, die Hotellerie zu Beitragspflichten an die Unterstützung arbeitsloser Musiker heranzuziehen, wolle man sich auf den Entscheid des Eidgen. Arbeitsamtes berufen.

Basler Wirtschaftsgesetz.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 3./4. Mai, gelangt das neue Basler Wirtschaftsgesetz zur Volksabstimmung. Es ist das eine kantonale Angelegenheit. Da die Basler Gesetzgebung jedoch andern Kantonen schon oft als Vorbild gedient hat, rechtfertigt sich auch eine kurze Stellungnahme in unserem Blatte.

Den Stein des Anlasses in der Vorlage bildet für unsere Mitglieder auf dem Platze Basel in erster Linie die ganz gewaltige Erhöhung der Patentgebühren. Dem gegenüber sind die andern Punkte mehr sekundärer Natur, obschon sie Ansätze zur Prohibition, Drohungen mit dem Polizeistock enthalten, überscharfe Kontrolle und Beschränkungen der gewerblichen Bewegungsfreiheit aller Art bringen würden, die in ihrer Totalität, verbunden mit den hohen Patentlaxen, das Gesetz einfach ungeniessbar machen.

Dax Maximum der Patentgebühren soll in unerhörter und in keinem andern Kanton vorgesehenen Weise von Fr. 2000.— auf Fr. 3000.— hinaufgeschraubt werden. In der Praxis käme das einer dauernden und wesentlichen Belastung des Unkostenkontos gleich — Und das soll geschehen in einer Zeit, wo man der Hotellerie, dem Wirtgewerbe vorbeforderte hohe Preise vorwirft und für Küche und Keller Preisabbau verlangt! Es wird selbstverständlich unmöglich sein, die ganze Erhöhung auf die Kundschaft abzuwälzen, weshalb die unerhörte Steigerung der Patentlaxen effektiv eine in die Zukunft hinein wirkende Schädigung des Gewerbes der Hoteliers, Pensionsinhaber und Gastwirte bedeutet und zugleich die Existenz der Familien und die gesunde Entwicklung der Lebenshaltung und des Wohlstandes gefährdet. Vor allem diese Bedenken wollen die Basler Hoteliers nicht ausser Acht lassen, wenn sie am nächsten Samstag/Sonntag den Gang zur Urne machen. Denn das Gesetz trifft nicht nur die kleinen Wirte, sondern das ganze Gastgewerbe mit Einschluss der Hotels und Fremdenpensionen.

Darüber hinaus schädigt das Gesetz aber auch die Kundschaft durch Verleuerung der Lebenshaltung, zu der auch ein ansässiger Lebensgenuss gehört, und durch Beschränkung der persönlichen Freiheit der Kundschaft zufolge der vielen unnötigen Polizeivorschriften. — Sodann ist aber die Vorlage mit ihrer Beschränkung der Öffnungszeiten der Gastgeschäfte an öffentlichen Ruhetagen unwürdig einer Stadt von der verkehrs- und handelspolitischen Bedeutung Basels, der Stadt der Schweizer Mustermesse, internationaler Kongresse und nun demnachstiger internationaler Flugplatz, als Handels- und Fremdenverkehrsstadt par excellence, an der Grenze

zwei grossen Länder gelegen, scheint uns Basel doppelte Pflichten würdiger Gastfreundschaft allen in- und ausländischen Besuchern gegenüber zu haben.

Die Gegenseitigkeit des Gastgewerbes gegen das Gesetz verschärfen muss ferner noch die Tatsache, dass man die in aller Öffentlichkeit geführten Wirtschaften- und Hotelbetriebe rigorosere Belastung und Kontrolle unterwerfen will, während die Kleinverkaufsstellen mit ihren weit erlösnen moralischen und gesundheitlichen Gefahren (vide Trunksucht mancher Hausfrauen) mit Sammelhandlungen angefasst werden. — Und endlich die grosse Ungerechtigkeit, die in den Bestimmungen über die Verwendung des neu zu schaffenden kantonalen Fonds für Wirtschaftsumformung liegt. Der an sich begründete Gedanke wird dadurch verunzelt, dass die vom Gastgewerbe eingehenden vierfach erhöhten Steuern nicht etwa bloss zur beruflichen Erleichterung von Patrons und Wirtschaftspersonal und zur Förderung des eigentlichen Berufsstandes Verwendung finden soll, sondern zu einem Grossteil zur Aufpöppelung sog. gemeinnütziger Betriebe à la Blaukreuz-Hotels und alkoholfreier Gemeindegasthäuser, die vielfach nur durch Zuschüsse von dritter Seite am Leben erhalten werden und dadurch das legitime Gastgewerbe konkurrenzieren können. Gewiss haben auch solche Unternehmen ihre Existenzberechtigung, allein sie sollen, geschäftlich richtig geführt, sich selbst erhalten und nicht auf Kosten des Wirt- und Hotelgewerbes, dem sie oft ganz illoyale Konkurrenz machen, über Wasser gehalten werden.

Das Gesetz krankt also in gewissen Punkten an innerer Unwahrheit und Ungerechtigkeit, die sich auch mit dem Mäntelchen der Gemeinnützigkeit nicht gut verhüllen lassen. Alles in allem betrachtet, ist die Vorlage trotz einiger fortschrittlicher Bestimmungen auch für die Hotellerie nicht annehmbar. Um seiner ungehinderten Existenz willen, dann aber auch, weil es gilt, den Anfängen jeder Schädigung und Beeinträchtigung eines ehrenwerten Berufsstandes entgegenzutreten, muss das Gastgewerbe das Gesetz ablehnen und auch die Lieferantenkreise in diesem Sinne beeinflussen, bedeutet doch jede Schädigung der Hotellerie auch eine Schädigung der Lieferanten, ihrer Angestellten und Arbeiter.

In dieser Frage gehören die Hotels, Pensionen, Grossrestaurants und Wirtschaften zusammen. Hier spielt die Parteilichkeit auch keine Rolle, sondern lediglich das Interesse des Berufsstandes und die Zukunft der einzelnen Familien. Darum in diesen letzten Tagen noch alleseitige, energische und entscheidende Aufklärungsarbeit und am Abstimmungstag ein kräftiges

NEIN

in die Urne.

Kongress der internationalen Mittelstandsunion.

Die Konferenz der Delegierten der Internationalen Mittelstandsunion in Strassburg hat beschlossen, den ersten internationalen Kongress im Jahre 1924 in der Schweiz abzuhalten. Das Organisationskomitee hat nun dafür nach Rücksprache mit dem Zentralvorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes definitiv die Zeit vom 2. bis 5. September und als Kongressorte Bern und Interlaken bestimmt.

Weitere Stimmen

gegen die deutsche Ausreisesteuer.

Die Verordnung der deutschen Reichsregierung hat auch in Holland ernste Befürchtungen und Proteste ausgelöst. Die holländische Regierung verzichtete allerdings auf direkte Schritte bei der deutschen Regierung, dagegen hat, wie uns mitgeteilt wird, die holländische Handelskammer in Frankfurt a. M., die Vertreterin der holländischen Vereinigung für Reiseverkehr im Haag, dem Finanzministerium in Berlin folgende Zuschrift übermittelt:

„Wir sandten Ihnen im Anschluss an die heutigen Zeitungsberichte über die geplante Einschränkung des Reiseverkehrs mit dem Ausland folgendes Telegramm:

Erachten Beschränkung des Reiseverkehrs nach Holland wirtschaftlich und kulturell für schwer bedenklich und bitten dringend, von jeder Behinderung des Verkehrs mit Holland abzusehen.

Dieses Telegramm findet seine Begründung in den schweren Bedenken, die wir wegen jeder Behinderung des Reiseverkehrs nach dem Ausland und vor allem nach Holland haben. Wirtschaftlich sehen wir eine ungetreue Gefahr darin, dass jeder Kaufmann jetzt wieder dem Finanzamt ausführliche Beweise über seine Reise vorlegen muss, wodurch plötzliche Reisen in dringenden Fällen unmöglich gemacht werden und wodurch eine erneute Behinderung des schon so sehr mit allen möglichen Massnahmen belasteten Handels mit dem Ausland eintritt.

Kulturell befürchten wir, dass dadurch die mühsam angebahnten Beziehungen zwischen den beiden Ländern schwer gestört werden. Vergessen Sie auch nicht, wie viele Tausende von Gulden für deutsche wohltätige Zwecke für die Notleidenden in Deutschland von Deutschen

gesammelt sind, die gelegentlich einer Reise dort mit holländischen Freunden zusammen kamen.“

Im fernern sind gegen die Verordnung Proteste erhoben worden auch seitens einer Grosszahl wirtschaftlicher Organisationen, wie am Verkehrsverein interessierter Verbände in Deutschland selbst. So von der Industrie- und Handelskammer Berlin, welche die Aufhebung oder mindestens eine wesentliche Aenderung im Interesse der gesamten deutschen Geschäftswelt für dringend erforderlich hält.

Es sieht zu hoffen, dass den von Handels-, Industrie- und Verkehrskreisen erhobenen Vorstellungen bald der erwartete Erfolg blühen möge, dies umso mehr, als sich die Auswirkungen der Verordnung bereits in einer fühlbaren Schädigung schweizer. Frühjahrskurorte bemerkbar machen.

Saison-Eröffnungen

Bürgenstock: Park-Hotel und Bahnhofrestauration Bürgenstock, 1. Mai.

Brunnen: Eden Hotel, 24. April.

Interlaken: Regina Palace & Jungfraublick, 5. Mai.

Meiringen: Hotel Flora, 1. Mai.

Meiringen: Parkhotel Oberland, 1. Mai.

Pilatus-Bahn: 27. April.

Ragaz: Hotel St. Gallerhof, Ende April.

Yverdon-les-Bains: Grand Hotel-Kurhaus, 8. Mai.

Saison-Chronik

Zermatt. Wie uns mitgeteilt wird, nimmt die Viso-Zermatt-Bahn bereits mit dem Mai ihren fahrplanmässigen Betrieb auf. Zu gleicher Zeit wird auch das Hotel Bahnhof (Seiler) in Zermatt eröffnet.

Wintersaison in der Schweiz. (S.V.Z.) Die Frequenzzahlen des Sportzuges England-Berner Oberland in den verflochtenen Wintern beweisen ebenfalls, dass der Zustrom von ausländischen Gästen nach den schweizerischen Wintersportplätzen stetsfort in bedeutender Zunahme begriffen ist.

Reiseende.

Wintersaison	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	Total
1921/1922	1184	1372	369	2925
1922/1923	1858	2963	764	5585
1923/1924	2225	4336	1362	7923

Die Sommersaison in der Schweiz 1924. — Mit der Wiederkunft jeder Winter- und Sommersaison erscheint der kleine Führer der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, der dem in englischer Sprache von der Schweizerischen Verkehrszentrale herausgegebenen „Swiss Travel Almanac“ im Auszug entnommen ist. Die deutsche Übersetzung dieses Reise- und Sportkalenders enthält auf einigen Seiten das Verzeichnis aller Ereignisse, welche in den wichtigsten schweizerischen Städten und Kurorten für den Sommer vorgesehen sind. Ferner bringt sie nützliche Angaben über die Goldplätze, die direkten Zugverbindungen, über den Automobilwegdienst und den Alpenstrassen, etc. Sie wird von all jenen mit Gewinn zu Rate gezogen werden, die während der Sommersaison 1924 in der Schweiz reisen oder sich dort aufhalten.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Zentralschweiz. Dieser Verein hielt am 15. April seine ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Hrn. H. Haefeli in Luzern ab. In seiner Eröffnungsansprache konstatierte der Vorsitzende, dass trotz der weiten Zunahme des Fremdenbesuches im letzten Jahre von befriedigendem Betriebs- und Rechnungsergebnissen der Hotels nicht die Rede sein könne, weil die Hotelpreise noch immer nicht im Einklang stehen mit der Lebenshaltung und der heutigen Geldentwertung. Angeleitet wurde vom Verhandlungsleiter ferner auch die von der deutschen Regierung erlassene Verordnung betr. Besteuerung der Auslandsreisen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, die dagegen in die Wege geleiteten Schritte möchten erfolgreich abschliessen und das letzte Jahr eingesetzte Besserung des Fremdenverkehrs weiter andauern. — Dem Verein gehören zurzeit 269 Mitglieder mit 16,737 Gastbetten an. Aus der Tätigkeit des Vorstandes sind hervorzuheben die fortgesetzt eng zusammenarbeit mit dem S. H. V., der Verkehrszentrale, der Verkehrscommission, der Kontakt mit Behörden und Transportanstalten, Bemühungen betr. Hotelbauverbote, Elektrifikation der Brüniglinie und betr. engern Zusammenschluss der Verkehrsinteressen in der Zentralschweiz. — In der Berichterstaltung über die Preisnormierung pro 1924 konnte auf den Beschluss des S. H. V. auf Beibehaltung der letztjährigen Preise hingewiesen werden. Die Preisnormierung des Vereins erstreckte sich im Jahr 1923 auf 205 Hotelgeschäfte mit 16,688 Fremdenbetten. Die Ergebnisse waren befriedigend. Auch in der Mitgliedschaft bricht sich mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn, dass Preisnormierung und Preiskontrolle eine für die Hotellerie nutzbringende, auch für die Zukunft unentbehrliche Institution darstellen.

Zur Behandlung gelangten sodann verschiedene Fragen der Propaganda. Der Hotelführer der Zentralschweiz ist mit 15,000 Exemplaren gedruckt worden und gelang durch das Verkehrsbureau Luzern im In- und Ausland zur Verteilung. Aus Anlass der von Ende April bis Oktober in London stattfindenden Britischen Reichsausstellung, die einen starken Besuch aus Übersee erwarten lässt, wird in Gemeinschaft mit den Verkehrsinteressenten aus dem Gotthardgebiet ein Plakat in Einfarbenhilddruck erstellt, welches die Gotthardroute von Basel und Schaffhausen bis Locarno und Chiasso bildlich umfasst und mit geeigneten Text-Schilderungen versehen werden soll. Die Kosten der 150,000 Exemplare belaufen sich auf rund 12,000

Fr., davon Fr. 1000 zu Lasten des Verkehrsvereins Zentralschweiz. Der Verein beteiligte sich ferner am Erwerb von Films und Diapositiven zu Reklametzwecken, von denen Kopien bereits an die Agentur der S. B. B. in New York und des schweizer. Generalkonsulat in Montreal abgeliefert wurden.

Die Auflösung der Neuen Gotthardvereinigung auf Ende Juni 1924 nötig speziell aus Gründen der Fahrplangestaltung, der Verkehrsanschlüsse etc., dazu, ein Ersatzorgan zu schaffen. Die Organe der Verkehrscommission Luzern und des Verkehrsvereins Zentralschweiz sind daher übereingekommen, eine besondere Fahrplankommission zu bestellen, welche jene wichtigen Aufgaben übernehmen und durchführen soll. In diese Kommission wurden gewählt die Herren Q. Hauser, Direktor Wanner, Luzern, Direktor Q. Winkler, Alpnachstad, Franz Fassbind, Brunnen, und W. Müller als Geschäftsleiter. Die Institution soll vorläufig für ein Jahr Gültigkeit und Dauer haben. Auf Grund der bis dahin gesammelten Erfahrungen sollen nach Ablauf dieser Zeit weitere Beschlüsse gefasst werden. Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, der Schaffung dieser Fahrplankommission zuzustimmen und die Hälfte der vorgesehnen Kosten zu übernehmen. — Herr Müller, Sekretär der N. G. V., referierte des näheren über die Aufgaben der Kommission, über die Stellung der Zentralschweiz gegenüber den Gebieten Graubünden, Berner Oberland und Wallis, über die im Fahrplan- und Verkehrsweisen sich vielfach widersprechenden Ansichten, über deren geeignete Anbringung und Vertretung bei den Verwaltungen und Behörden. Für die Erzielung von Erfolgen sei hierbei ein persönlicher Kontakt mit den massgebenden Persönlichkeiten am wertvollsten. — Die Zugehörigkeit als Mitglied der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, d. i. zur Schweizerischen Verkehrszentrale, wurde für weitere 3 Jahre erneuert und der leistende jährliche Beitrag auf Fr. 500 (wie bisher) festgesetzt. Sodann wurden folgende Subventionen bewilligt: Verkehrskommission Luzern für das Verkehrsreau Fr. 600, Neue Gotthardvereinigung (bis 30. Juni a. c.) Fr. 500, Regattaveren Luzern Fr. 200, Concours hippique, Luzern Fr. 300, Springkonkurrenz für Unteroffiziere und Soldaten Fr. 100.

Die Bestellung des Vorstandes ergab die Wiederwahl der im Ausland befindlichen Herren E. Cattani, J. Müller (Luzern), C. Danioth und A. Zimmermann; Neuwahl von Herrn R. Stierlin von Rigi-Scheggia an Stelle des nach Zürich übergiedelten Hrn. Primus Bon, und von Hrn. Joseph Bossard, Guggital-Zug, an Stelle des wegen Geschäftsverkaufs zurückgetretenen Hrn. A. R. Custer. — Zum Schlusse der Versammlung wurden vom Präsidium noch Mitteilungen gemacht über die bevorstehende Neuregelung des Hotelbauverbotes, welches als solches unter Uebertragung von Entscheidungskompetenzen an die Kantonsregierungen und unter Vorbehalt des Rekursrechtes an die Bundesbehörden fortbestehen soll; über das Verbleiben des Sitzes des S. H. V. in Basel unter Verlegung des Plazierungsbureaus von Bern nach Basel; ferner über neue Abmachungen mit den Versicherungsgesellschaften Zürich, Winterthur und La Suisse, welche namentlich gegenüber Saisongeschäften und kleineren Hotels eingehende Zugeständnisse für Versicherungen aller Art gemacht haben. Den Hrn. Hoteliers wurde empfohlen, von diesem Vermögensgegenstande ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Kleine Chronik

Hertensstein. Wie uns gemeldet wird, ist Herr C. Mangold zum Direktor des Schlosshotel Hertensstein gewählt worden. Das Haus wird Anfang Mai für die Saison eröffnet.

Birmensdorf. Das Hotel Bellevue wird nächster Tage für die diesjährige Saison eröffnet. Mit der Geschäftsführung sind Herr und Frau Otto Grüterli von Luzern betraut worden.

Zollamt St. Moritz. Gemäss Mitteilung der eidg. Oberzolldirektion wird das Zollamt St. Moritz für die Zollbehandlung von Reiseeffekten, Umzugs-, Aussteuer- und Erbschaftsgut während der nächsten Sommersaison vom 15. Juni bis 10. September 1924 geöffnet sein.

Basel. Im Grand Hotel Victoria & National sind, wie uns mitgeteilt wird, im Laufe des letzten Winters nochmals 30 Zimmer mit fliessendem Wasser versehen, sowie noch einige Privatbäder eingerichtet worden.

Bern. Das frühere Hotel Gotthard am Bubenbergrplatz, das bis vor kurzem im Besitz der Eidgenossenschaft war und zur Unterbringung des schweizerischen Arbeitsamtes diente, soll auf Beginn November dieses Jahres wieder in ein Hotel Garni umgewandelt werden. Die Leitung übernimmt der frühere Restaurateur im Kasino und im „Du Théâtre“, Hr. Gottlieb Lüthi & Vevey. In dem b-kantonalen Grand Hotel du Lac, Bes. A. Riedli, sind im Laufe dieses Winters in den meisten Zimmern fliessendes Wasser, sowie noch mehrere Privatbäder eingebaut worden, sodass das „du Lac“ nun allen Anforderungen eines verwöhnten Reisepublikums entspricht. Das Haus ist das ganze Jahr in Betrieb und wird von seinem Besitzer persönlich geleitet.

Verkehrswesen

Erleichterungen für Genf. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat dem Vernehmen nach in Ausführung des Postulates Micheli betr. Massnahmen zur Ueberwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Genfs eine Vorlage ausgearbeitet, die gewisse Verkehrserleichterungen vorsieht. Die Durchführung der Massnahmen würde für die Generaldirektion einen Einnahmehausfall von rund einer halben Million Franken zur Folge haben. Die Generaldirektion wird das Projekt dem Verwaltungsrat in seiner nächsten Sitzung vorlegen.

Neuer Schiffskurs auf dem Vierwaldstättersee. Vom 27. April an bis und mit Ende Mai verkehrt

an Sonn- und Feiertagen ein neuer Mitlagskurs mit Halt auf den Zwischenstationen:

Luzern ab 13.03 Uhr	Flüelen an 16.15 Uhr
Flüelen ab 17.45 Uhr	Luzern an 20.38 Uhr

Für diese beiden Schiffe werden Sonntagsbillets von 3% bis zum 25. km 50% Ermässigung von 25. km ausgeben.

Wiedereinführung der Züge D 277/278 Stuttgart-Schaffhausen. (S. V. Z.) Die Reichsbahnreaktion Stuttgart teilt mit, dass die Schiffe D 277/278 Stuttgart-Schaffhausen-Stuttgart ab 1. Mai nächsthin wieder zur Ausführung gelangen werden:

D 277	Fahrplan	D 278
15.33	ab Stuttgart	an Δ 14.38
20.40	an Schaffhausen	an 9.42
21.20	ab Schaffhausen	an 9.18
22.32	an Zürich	an 8.18

Postbestelldienst an Sonntagen. Auf dem Kanzleischiff des Bundesrates liegt ein Entwurf zur Abänderung der Postordnung, wonach die Einstellung der Sonntagspost-Bestellung auf das ganze Gebiet der Schweiz ausgedehnt werden kann. Der Sonntagsbestelldienst würde dadurch auf bloss Expresssendungen beschränkt. Der Beschlussentwurf sieht ferner vor, dass die Postbureaux am Sonntagmorgen eine Stunde geöffnet werden, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, die Postsachen unentgeltlich abzuholen. Für die regelmässige Hausbestellung am Sonntag ist eine Gebühr von 1 Fr. pro Monat, für Einzelbestellungen eine solche von 60 Rp. vorgesehen. Der Bundesrat wird voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung darüber Beschluss fassen.

Ausstellungswesen

Kantonale Gewerbeausstellung in Luzern. — Die Vorbereitungen für diese Ausstellung (28. Juni bis 3. August 1924) gehen programmässig vor sich. Die Ausdehnung derselben nimmt bedeutend grössere Formen an, als man ursprünglich glaubte. Im Osthof wird eine weitere grosse Halle errichtet. Der ganze Osthof wird vom Gärtnermeisterverbande für eine grosse Gartenbau-Ausstellung benutzt. Mit dem Ausbau der Halle kann in den nächsten Tagen begonnen werden. Er wird nach modernen Grundzügen durchgeführt. Was der Ausstellung einen ganz besonderen Reiz verleiht, ist die Maxime, dass nur Produkte ausgestellt werden können, die im Kanton Luzern produziert werden. Es kann also nur der Produzent selbst ausstellen.

Ein Katalog behält „Luzernische Qualitätsarbeit“ geht bald seiner Vollendung entgegen. Er wird ein eigentliches Kunstwerk werden. Ueber 150 Bilder von Qualitätsarbeiten sollen in denselben aufgenommen werden, so dass er ein bleibendes Werk des Luzerner Handwerker- und Kunstkreises sein wird.

Luftschifffahrt

Flugdienst Genf-Zürich-München mit Anschluss nach Frankfurt, resp. Wien-Budapest. (S. V. Z.) Mit dem 22. April nahm die Luftverkehrs-Gesellschaft „Ad Astra Aero“ den Flugdienst mit Postbeförderung auf folgenden Flugstrecken auf:

Genf-Zürich-München (wie bisher),
Zürich-München-Wien (neu), mit Anschluss in München nach Fürth-Frankfurt und in Wien nach Budapest.

Flugplan vom 22. April bis 15. Oktober 1924, nur Werktags.

a) Zürich-München-Wien			
9.45	ab Zürich	an	Δ 14.45
12.00	an München	an	12.30
12.30	ab München	an	11.45
15.45	an Wien	an	8.30
b) München-Fürth-Frankfurt			
13.00	ab München	an	Δ 12.00
14.20	an Fürth	an	10.40
14.45	ab Fürth	an	10.15
16.30	an Frankfurt	ab	8.30
c) Genf-Zürich-München			
11.45	ab Genf	an	Δ 13.30
13.45	an Zürich	an	11.30
14.15	ab Zürich	an	11.00
16.30	an München	ab	8.45
d) München-Wien-Budapest			
9.00	ab München	an	Δ 15.30
12.15	an Wien	an	12.15
13.00	ab Wien	an	11.30
14.45	an Budapest	ab	9.30
e) Wien-Budapest			
9.00	ab Wien	an	Δ 18.00
10.45	an Budapest	an	16.00

Preise:
Zürich-Genf Fr. 50.— (Mk. 40.—)
Zürich-München Fr. 75.—
München-Zürich Fr. 75.— (Mk. 60.—)
München-Wien Mk. 70.— (Kr. 1 Mill.)
Wien-Budapest Kr. 500,000 (Mk. 35)
München-Fürth Mk. 30.—
Fürth-Frankfurt Mk. 40.—

Zu diesen Preisen kommt für Zürich und Genf noch eine Gebühr von Fr. 3.— für jede Person für die Beförderung mit Automobil von Genf (Hauptpost) nach dem Flugplatz Cointrin oder umgekehrt, sowie von Zürich (Hauptbahnhof) nach dem Flugplatz Dübendorf oder umgekehrt. — Verkauf von Fahrscheinen bei den Reisebureaus Kuoni in Zürich (Filialen in St. Moritz und Luzern) und Véron, Grauer & Co. in Genf.

Flugdienst Lyon-Genf-Lausanne. (S. V. Z.) Ab 15. Mai bis 15. September wird die Luftverkehrs-Gesellschaft „Aero-Lausanne A.-G.“ einen Flugdienst mit Postbeförderung auf der Flugstrecke Lyon-Genf-Lausanne ausführen.

Lyon-Genf-Lausanne			
täglich (mit Ausnahme des Sonntags) ausführen.			
Flugplan:			
10.15	ab Lyon	an	Δ 15.30
11.45	an Genf	an	14.30
11.30	ab Genf	an	14.15
12.00	an Lausanne	an	13.45

* Anschluss in Genf mit dem Flugdienst nach und von Zürich-München.
Preise: Genf-Lyon Fr. 50.—, Lausanne-Lyon Fr. 75.—, Genf-Lausanne Fr. 25.—.

Redaktion — Rédaction:

A. Maffi. A. Kurer. Ch. Magne.

Unser Firmachef überwacht den Einkauf in Persien persönlich

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & Co. Zürich

Wir wählen am Erzeugungsort das Beste vom Guten aus



LISBONNE
O n c h e r c h e
directeur suisse

ou ménage, capable et connaissant les langues de préférence portugais ou espagnol. Prière de faire offres avec précisions à Alexandre F. Almeida, Rocio 108, Lisbonne. 2776

Zu verkaufen:

Ein sehr gut erhaltenes, englisches
Billard

(Full size table, Marke: Burroughes & Watts, Patent „Erika“) ganz neu überzogen mit neuen Banden, sowie dazugehörige Bälle, Queuen, Beladungskörper etc. etc., preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre H. L. 2778 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Im Zentrum der Stadt St. Gallen ist gut frequentiertes und schön möbliertes
Hotel-Restaurant

mit 24 Betten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt befindet sich in sehr gutem Zustand und bietet für Chef prima Existenz. Auskunft unter Nr. 239 Theoph. Zolliker & Cie., Multergasse 43, St. Gallen.

Für Hotels, Spitäler etc.
Eine elektrisch heizbare

Mange
allernuesten Systems mit Absaugvorrichtung, 2 Meter Walzenlänge, ist mit Garantie zu verkaufen. Offerten unter Chiffre K. 2968 Y. an Publicitas, Bern. 2526

Gerantin oder Gouvernante

für kleineres Sommerhotel gesucht. — Eintritt Mitte Mai - Mitte Juni. — Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbeten unter M. R. 2770 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor-Hotelfachmann

Schweizer, 43 Jahre alt, sprachkundig, geleiteter Koch und Kellner, energisch und tüchtig, sucht leitende Stellung, event. als Stütze des Prinzipals. — Offerten unter Chiffre L. G. 2773 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fremden-Pension

am Vierwaldstättersee, in bester Lage, 20 Betten umständehalber zu verpachten. Anfragen befördert unter Chiffre K. I. 2771 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire - Comptable

demandé pour Hôtel (120 lits). Entrée immédiate. Adresser offres avec certificats et photographie à l'Hôtel des Familles à Montreux.

Feine Veltliner-Weine
J. Wieland-Passet, Thusis

Hotel-Direktion oder Pacht

sucht weltaufgeklärter **Hoteller** (Schweizer), Kautions- und erstklassige Referenzen vorhanden. — Offerten unter Chiffre Ac. 1973 Q. an Publicitas, Basel. 1523

Billard-Tücher - Prima Qualität

für 100 Fr. fertig aufgemacht. 157c
Fr. Bæriswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509. — Schindlerstrasse 20.

Geschäftsführerposten für Konzert-Café oder Bahahof-Buffer in der deutschen Schweiz bevorzugt, gesucht von tüchtigem, sprachkund. Fachmann. Eintritt nach Wunsch. Würde auch Oberkellner-Stelle annehmen. — Offerten unter Chiffre S. K. 2540 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die alte Stammfabrik von
Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt) offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto. **Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet** empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von
Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

ECHO SUISSE
Revue mensuelle pour les Suisses à l'étranger

publiant des articles dans les 4 langues nationales. Edité à Zurich, rue de la Gare 20, avec les annexes: „Bulletin consulaire“ du Département politique fédéral, „La Foire suisse d'échantillons“, organe officiel de la direction de la Foire, „L'Education et l'Enseignement en Suisse“, Renseignements sur le commerce, l'industrie et les arts et métiers de la Suisse.

Très répandu dans les colonies suisses de tous les pays étrangers. Excellent organe de propagande pour l'Hôtellerie suisse. Rubrique spéciale dans les insertions pour les hôtels, pensions, cafés, restaurants.

*Die Aussicht tut es nicht allein,
Muss noch ein „LUX“ darinnen sein.*



*Ein Hotel, das nach unserm Verfahren
entstaubt, wird weiter empfohlen*

ELECTRO LUX A. G.
ZÜRICH, Paradeplatz 4

Vertreter in allen Städten der Schweiz

Bons-Bücher

1680 coupons
Kellner-Bonbücher-Diner-Blocks
Restaurant-Durchschreib-Blocks
Duplikat-Rechnungen.

Durchschreib-Bücher
Lieferschein-u. Bestellschein-
bücher, Wäscherechnungsbücher.

Gummierete Quittungsbücher
die einfachste u. zuverlässigste
Kassen-Eingangskontrolle.



**Kirsch, Quetsch
und Liqueure**

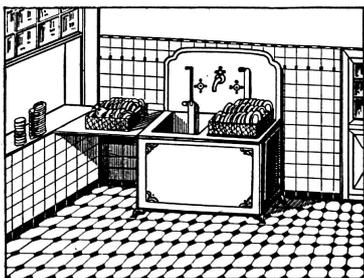
verdanken ihren guten Ruf
der vorzüglichen Qualität.

Fricktal-Obstverwertung-Genossenschaft
EIKEN (Aargau)



Essgeschirr-Spülmaschinen „Primus“

(zum Patent angemeldet) von der Firma
Reist & Rymann, in Suhr b. Aarau
sind die besten, einfachsten u. billigsten der Gegenwart



„PRIMUS“ wäscht, spült, trocknet jedes Essgeschirr wie Teller, Tassen, Platten, Bestecke etc. aus Glas, Porzellan oder Silber in wenigen Minuten ohne dass Sie nur einmal die Hand ins Wasser tauchen müssen. — „PRIMUS“ kann in jeder Küche montiert werden. Einrichtung nach Wunsch für Gas, Dampf, Holz-, Kohlen- oder elektr. Feuerung. — „PRIMUS“ ist kinderleicht zu bedienen und wird Ihnen in kurzer Zeit unentbehrlich sein. Preise konkurrenzlos billig. — Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst. 114

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)



Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournal (Wilton).
VORLAGEN UND LÄUFER: Jute Tapestry, Velours, Bouclé, Tournal. **MATTEN UND SPIELDECKEN:** Tapestry, Velours.

Schützt die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat. Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

Willt dem Blinden Glück du bringen,
Leg' ihm Arbeit in den Schoos!
Täglich Brot sich selbst erringen,
Gilt ihm als ein schönstes Los!

Die Blinden

bitten dringend
um Abnahme ihrer Handarbeiten:

Bürsten- und Korbwaren
Türvorlagen und Sesselgeflechte

Bestellungen sind zu richten:
Aus der Ostschweiz (den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Graubünden) an die Ostschweizerischen Blindenanstalten, St. Gallen;
Aus der Nordschweiz (den Kantonen Zürich und Basel) an das Blindenheim für Männer in Zürich 4; an das Blindenheim Basel;
Aus der Zentralschweiz (den Kantonen Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden und Freiamt) an das Luzernerische Blindenheim in Horw;
Aus der Mittelschweiz (den Kantonen Bern, Freiburg, Solothurn, Aargau und Oberrwalden) an die Blindenanstalt in Spiez und an das Blindenheim Bern.

Orchester

la. Trio (event. mit Jazz-Band) frei ab 1. Juni für Sommerseason. Prima Referenzen, Konzerti- und Tanzmusik für vornehmste Ansprüche. Offerten erbeten an Chef d'Orchestre Lugano-Paradiso, poste restante, 27825

Zu
pachten gesucht:

per sofort im Tessin
kleines, gutgehendes Hotel od. Fremdenpension. Saison-, Conditor-Tea Room. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter B. D. 2777 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2775

Billard

gut erhalten, billig zu verkaufen. Stachelin, Hirzbodenweg 103, Basel. (Pc 2045 G) 5129

Metzger

sucht Stelle in Hotel oder Jahresspille. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an 1. Metzger, Metzger, Luzern, Furenkassasse 18. (OF.c.50727 Z)

Beaujolais 1923

(ter choix) direkt vom Produzenten in Originalfassern von 210 und 105 Litern à Fr. 325.— und 165.— ab Lager, sofort lieferbar. jassirei. Albert Wehrli, Paris, Lager Zürich 7, Forchstr. 37. (OF.c. 50722 Z) 4773

Für Berghotel

Aussichtstermohr (Fabrikat Zeiss), mit 10 facher Vergrößerung u. grosser Lichtstärke preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre JH 10137 X. an die Schweizer Annoncen A.-G., Basel. 2772

Gebildete (OFc 50705 Z)
Tochter

sucht Stelle zur Besorgung d. Haushaltes zu einem älteren, alleinstehenden Herrn. Gute Referenzen stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter: OF. 1479 Z. an Orell Büssli-Annancen, Zürich, Zürcherhof. 4771

Hôteller expérimenté

veuf, ayant établi ses enfants, cherche vie de famille pour aller Dame seule. Adresser les offres, anonymes exclus, sous R. 27271 L. Case postale 20887, Lausanne. 5115

la. Lombarden-
Eier

Tafel- und Koch-
Butter
Konserven

empfehlen stets zu äussersten Preisen
Wildi & Bächinger
Comestibles - Delikatessen
Branen
Telephon 109
NB. Verlangen Sie unsere Wochenpreisliste.

Silber- u. Metallwarenfabrik WISKEMANN ZÜRICH 8

NOTIZ 2352 Seefeldstrasse Nr. 222

DIE RICHTIGE ADRESSE

für
Bestecke & Tafelgeräte in 1a Versilberung

Gebrauchs- & Luxusgegenstände

Wiederversilberung Reparaturen

Versilberung von Bestecken etc.

seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier
VERNICKLUNG
Auffrischen aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 202 K

MONTREUX HOTEL

à vendre
meuble - 80 lits. - Grand parc, Accès au lac. Prix Frs. 350.000.—
S'adresser: Etude Emile et Robert Maron, Notaires, à Bon Port, Montreux. P 12488 M

H. DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de

FEUERHEERD'S

PORTS & SHERRIES

Spécialités:

„COMMENDADOR“ PORT „EMPERADOR“ SHERRY

Probieren Sie doch
Cirio-Tomaten!

Avis aux Sociétaires

Législation sur les arts et métiers.

Nous recevons communication de la lettre suivante, d'un intérêt général pour nos sociétaires:

Bâle, le 23 avril 1924.

A la Section de Bâle
de la Société suisse des Cuisiniers,

Messieurs,

L'office fédéral du travail ayant élaboré un projet de loi sur les apprentissages et la formation professionnelle l'a communiqué aux principales organisations des arts et métiers de l'industrie et du commerce. L'Union suisse des arts et métiers a déclaré catégoriquement et définitivement, au public en général et à ses sous-groupements en particulier, qu'elle n'entamerait aucune discussion sur ces dispositions législatives projetées avant d'avoir connaissance du projet de loi sur la protection du commerce et des métiers et du projet concernant les employés du commerce et de la petite industrie.

La Société suisse des Hôtelières (et par conséquent aussi notre Section) étant affiliée à l'Union suisse des arts et métiers, nous sommes tenus de nous conformer à ses directives.

Nous nous voyons donc obligés de décliner pour le moment toute discussion sur la législation en cette matière, qu'elle soit fédérale ou cantonale.

Avec l'assurance de notre haute considération.

Société des Hôtelières de Bâle:

Le Président: Le Secrétaire:
signé J. Ch. Goetz. signé Lutz.

Nous invitons nos sections, nos groupements et nos membres individuels à imiter cet exemple, c'est-à-dire à ne donner provisoirement aucune suite à une proposition éventuelle d'enlèvement des pourparlers sur la question des apprentissages en général ou dans une branche spéciale, qu'il s'agisse du domaine fédéral ou du domaine cantonal. Nous nous plaçons ici sur le terrain choisi par l'organisation centrale, l'Union suisse des arts et métiers, à laquelle nous appartenons. Il n'y aurait ici aucun sens d'agir autrement, dans le domaine local, cantonal ou fédéral, que ne l'indiquent les directives de l'Union, fixées par les instances compétentes après une étude mûre et approfondie de la question.

Nous devons tenir ferme à ce que les trois parties de la législation envisagée sur la petite industrie et le commerce — à savoir les prescriptions concernant l'apprentissage et la formation professionnelle suivant l'apprentissage; les prescriptions relatives à la protection des entreprises du commerce et des métiers; enfin les prescriptions concernant la protection des employés et des ouvriers de la petite industrie et du commerce (parallèles à celles de la loi sur les fabriques) — soient soumises simultanément aux délibérations des milieux intéressés, puis des Chambres fédérales. La petite industrie, le commerce et les métiers, l'industrie hôtelière y comprise, ne peuvent pas se laisser entraîner dans des actions partielles, quelque agréable que puisse être ce morcellement à ceux dont la politique économique n'est pas la même que la nôtre.

Nous espérons donc que l'on suivra partout ces instructions. La où des tentatives seraient faites d'un autre côté, dans le genre de celle que laisse supposer la lettre ci-dessus, on voudra bien les signaler par lettre, éventuellement par télégramme ou téléphone, à la Direction de notre Bureau central.

Nouvelles de la Société

A propos de la dernière circulaire.

Nous sommes heureux de pouvoir adresser ici nos meilleurs remerciements pour les nombreuses réponses à cette circulaire que nous avons reçues de sections, de groupements et de membres isolés. Afin de pouvoir entreprendre le plus tôt possible le travail résultant de notre questionnaire, nous prions instamment les sections, groupements ou établissements isolés qui ne nous ont pas encore fourni les indications demandées de bien vouloir nous les communiquer sans retard.

Nous recevons à ce propos, de source compétente, la lettre que voici:

En possession de votre circulaire No 17 du 22 avril, je vous exprime ma vive satisfaction de l'initiative qui a été prise d'établir une liste des cultes des diverses confessions célébrés dans les stations climatiques ou balnéaires et dans les régions de tourisme en montagne. Si notre Société suisse des Hôtelières, éventuellement par l'intermédiaire de ses sections, s'informait auprès des instances ecclésiastiques compétentes, il serait possible de communiquer de temps à autre aux sections un tableau des cultes, soit des cultes réguliers, soit des cultes célébrés pendant des périodes ou à des occasions spéciales. Une circulaire à tous les membres de la Société les inviterait à informer leur clientèle des heures de culte, soit par un petit affiche, soit par l'intermédiaire du concierge, tenu en permanence au courant des modifications survenues. Je dois constater malheureusement par ma propre expérience que rares sont les hôtels, même dans les villes et les grandes stations de cure, où le personnel (concierge, portier, etc.) est en mesure de donner des informations exactes sur les occasions d'assister aux services religieux dans la localité. Il en serait autrement si les bureaux des hôtels recevaient les renseignements nécessaires pour indiquer sûrement les heures des cultes célébrés dans la ville (et aussi dans la région, p. ex., à Lucerne, des cultes célébrés dans toute la région du lac des Quatre-Cantons, y compris les stations en montagne. Réd.).

J'espère que votre initiative sera récompensée par un succès pratique. Il serait très recommandable du reste d'inviter tous les sociétaires à se mettre le mieux possible en mesure de renseigner constamment et sûrement leurs hôtes. Ceci peut se faire, dans beaucoup de localités, en découpant simplement les listes de services religieux publiées dans les journaux.

La taxe allemande sur les voyages à l'étranger.

La Direction du Bureau central de la Société suisse des Hôtelières a reçu à propos de cette si importante question de la section des affaires étrangères du Département politique fédéral la lettre suivante, datée du 24 avril:

« En complément de notre lettre du 7 courant concernant l'aggravation des difficultés, pour les ressortissants allemands, de voyager à l'étranger, nous avons l'honneur de vous informer que le gouvernement allemand a donné maintenant une réponse à notre légation à Berlin au sujet des démarches entreprises immédiatement après la promulgation de l'ordonnance en question. Il ressort de cette réponse que la mesure du gouvernement allemand a été prise parce qu'à un moment donné se manifesta pour le mark-rente le danger d'une baisse, qui ne pouvait être écartée que par une prompte et décisive intervention contre la fuite des devises. D'autre part, les nombreux rapports reçus sur la manière d'agir de certains voyageurs allemands à l'étranger, dont on a efficacement tiré parti dans des milieux inamicaux, ont également contribué à faire prendre l'ordonnance critiquée. Du reste, dès l'abord, celle-ci a été considérée comme ayant un caractère temporaire, car elle sera en tout cas abrogée après le renforcement de la stabilisation de l'argent allemand. Au surplus, on peut regarder comme évident que l'ordonnance n'a pas été dirigée contre la Suisse.

Les dispositions d'exécution publiées depuis lors prévoient du reste de très larges exceptions, et il ne doit plus guère résulter de l'ordonnance pour notre industrie hôtelière un dommage appréciable. »

Nous regrettons que le temps nous manque absolument pour reproduire in extenso le commentaire publié dans la partie allemande de ce numéro. Nous aurons certainement l'occasion de revenir longuement là-dessus, peut-être avec de nouveaux détails.

Disons brièvement pour aujourd'hui que les exceptions dont il est question plus haut portent notamment sur ceux qui quittent l'Allemagne pour visiter des parents ou pour des circonstances de famille, sur les malades et les personnes ayant besoin d'un séjour de repos ou de cure, sur les commerçants, etc. Malgré le ton plutôt optimiste de la communication reproduite ci-dessus, il est indéniable que l'ordonnance a déjà causé à l'hôtellerie suisse un dommage considérable, notamment dans les stations de printemps, où de nombreuses commandes de chambres ont été retirées, comme nous en avons les preuves en mains. Il ne faudrait pourtant pas tomber dans un pessimisme exagéré. On peut espérer que l'ordonnance sera appliquée dans un esprit large et bienveillant et que si nos visiteurs allemands seront moins nombreux, ils seront nombreux quand même. D'autre part, la situation politique peut s'éclaircir d'un moment à l'autre, assurant la bonne tenue du mark-rente, et alors l'ordonnance perdrait sa principale raison d'être.

La limitation du nombre des hôtels.

En date du 24 mars 1924, le Conseil fédéral a publié un message aux Chambres concernant un projet de loi fédérale sur la création et l'extension d'entreprises hôtelières. Voici un résumé des dispositions envisagées et des arguments exposés dans le message.

Disons quelques mots tout d'abord des origines du projet.

Au cours de la guerre, la crise des industries touristiques, et celle de l'hôtellerie spécialement, obligèrent l'autorité à prendre en leur faveur certaines mesures de protection. Dans son ordonnance du 2 novembre 1915 accordant un sursis particulier aux propriétaires d'hôtels, le Conseil fédéral, afin de prévenir une augmentation de la concurrence, introduisit une disposition interdisant la création de nouveaux hôtels ou de nouvelles pensions d'étrangers, ainsi que l'agrandissement d'exploitations existantes, sauf autorisation du Conseil fédéral. Cette disposition fut reprise dans l'ordonnance du 18 décembre 1920 concernant le sursis concordataire et le concordat hypothécaire dans l'hôtellerie.

Cette dernière ordonnance cessera de déployer ses effets le 31 décembre 1925. A cette date, par conséquent, les hôteliers cesseront d'être au bénéfice d'un concordat et de sursis spéciaux pour rentrer dans le droit commun. Mais le Conseil fédéral, avec tous ceux qui connaissent de près la véritable situation économique de l'hôtellerie suisse, estime qu'il est nécessaire de donner force de loi, tout au moins pour un certain temps, à la prohibition de créer de nouveaux hôtels édictée pendant la guerre sur la base des pleins pouvoirs. Le message expose très clairement les motifs de cette attitude. La crise hôtelière n'est pas due exclusivement à la guerre mondiale. Déjà avant la guerre, l'industrie hôtelière suisse souffrait d'une forte surproduction. Sous le régime de la liberté de commerce et d'industrie et sous l'influence de quelques années de prospérité, l'on vit surgir un grand nombre d'entreprises superflues et manquant souvent d'une base financière convenable. A cause des proportions exagérées de la concurrence et malgré l'afflux satisfaisant des étrangers, le rendement de l'exploitation devint absolument insuffisant. L'augmentation du nombre des entreprises ne pouvait qu'assombrir l'avenir. Or la grande place qu'occupe l'industrie hôtelière dans la vie économique de la Suisse ne permet pas de passer outre; elle oblige au contraire à chercher les voies et moyens de créer pour l'hôtellerie la possibilité de se développer d'une façon satisfaisante. L'introduction de la « clause de besoin » dans la législation servira à limiter désormais le grave péril de la surproduction. Du reste les créanciers d'exploitations hôtelières, qui ont été contraints à de gros sacrifices, sont en droit d'exiger de l'autorité qu'elle veuille dans la mesure du possible à la sauvegarde de leurs créances, tout au moins pour l'avenir, en mettant leurs débiteurs à l'abri d'une concurrence nouvelle ruineuse.

Du 10 novembre 1915 au 31 décembre 1923, le Conseil fédéral a eu à s'occuper de 88 requêtes demandant l'autorisation d'ouvrir des hôtels. Dans 11 cas, l'autorisation n'était pas nécessaire. Sur les 77 requêtes examinées au fond, 64 furent admises, les unes sans réserves, les autres sous certaines restrictions, tandis que 13 furent écartées. L'autorité ne s'est donc pas montrée trop sévère dans l'application de l'ordonnance.

On peut objecter que la nouvelle loi projetée contrevient au principe de la liberté du commerce et de l'industrie, garanti par l'article 31 de la Constitution fédérale. Mais l'article 34ter autorise la Confédération à légiférer sur les arts et métiers; du moment que cet article ne contient aucune réserve visant l'art. 31, on peut en inférer qu'il déroge à ce dernier et que le législateur fédéral n'est pas, dans ce domaine, absolument lié au principe de la liberté de commerce et d'industrie. Il va de soi, en effet, que la réglementation légale d'une industrie dans le but de combattre les abus de la concurrence ne peut pas être efficace sans une certaine restriction de cette liberté.

D'autre part la « clause de besoin » comportera des inconvénients, les uns de caractère économique, les autres de nature juridique.

On peut craindre, par exemple, que l'espoir de privilège accordé aux immeubles hôteliers existants n'augmente artificiellement leur valeur marchande. Confiant dans la protection de la loi contre la concurrence

imprévue, l'acheteur d'un hôtel pourrait être tenté d'en offrir un prix trop élevé et excessif, ce qui diminuerait le rendement net. Ces erreurs, en se multipliant et se généralisant, empêcheraient la loi d'atteindre son but, qui est la bonne marche économique des exploitations existantes. Mais cette objection, si sérieuse soit-elle, ne résiste pas à l'examen, parce que la durée de validité de la loi est limitée et que personne ne sera assez imprudent pour spéculer sur un régime de caractère provisoire. L'acquéreur d'un immeuble hôtelière ne voudra pas payer bien cher la protection d'une clause qui peut disparaître à bref délai. Quand l'industrie hôtelière paraîtra pouvoir vivre normalement sans l'aide de la « clause de besoin », l'Assemblée fédérale se dispensera de décréter une prolongation de la validité de la loi et celle-ci se trouvera par là fait même abrogée.

On relève aussi que la loi porte préjudice à l'industrie du bâtiment. « Mais, dit le message, cette industrie doit céder le pas à l'assainissement de la branche hôtelière. Même en l'absence de la loi, les entrepreneurs de bâtiments n'auraient actuellement pas de grands avantages à attendre des hôteliers; ils ont en revanche une tâche d'autant plus pressante à accomplir dans le domaine des immeubles locaux. Les architectes et les entrepreneurs, au surplus, ont eux-mêmes intérêt à l'assainissement des crédits de construction. »

On a fait valoir que le projet de loi limite considérablement la possibilité, pour les employés d'hôtel, de se créer une situation autonome en ouvrant une nouvelle entreprise. Mais ce fut précisément cette course à la situation indépendante qui causa tant de mal à l'hôtellerie avant la guerre. En réalité, les intérêts des propriétaires d'hôtels et ceux des employés sont parallèles. Le personnel lui-même retirera de sérieux avantages de la bonne marche de l'industrie hôtelière, tout comme il a eu à souffrir de la crise. D'ailleurs, comme le fait remarquer le message, les groupements corporatifs du personnel d'hôtel sont d'accord que l'on introduise tout au moins une clause de besoin de durée limitée.

Le 29 septembre 1922, le Conseil national a adopté le postulat suivant: « Le Conseil fédéral est invité à examiner s'il n'y a pas lieu de régler les conditions du travail dans les hôtels et les auberges par un accord avec les organisations intéressées des patrons et du personnel et à en rechercher les moyens. » Depuis lors, des démarches ont été faites pour incorporer des dispositions législatives sur le travail à l'hôtel dans le projet de loi sur la limitation du nombre des hôtels. On aurait eu ainsi une réglementation générale de l'industrie hôtelière. Mais le Conseil fédéral n'a pas été de cet avis, et cela pour plusieurs motifs. La solution des questions soulevées dans le postulat sera malaisée et exigera beaucoup de temps. « Personne, dit le message, ne saurait dire aujourd'hui avec quelque certitude s'il y aura possibilité et nécessité de régler spécialement les conditions du travail dans l'industrie des hôtels et des auberges et si la recherche de l'entente entre les groupements ne serait pas une voie mieux appropriée. En faisant figurer cette matière dans notre projet, nous compromettrions l'acceptation de ce dernier ou retarderions tout au moins l'entrée en vigueur de la loi. Nous ne pensons pas, d'ailleurs, qu'une loi comportant pareille extension puisse entrer en vigueur pour la fin de l'année 1925. Enfin, il faut considérer que la réglementation du travail dans l'industrie des hôtels et des auberges devrait avoir un caractère de permanence, alors que la clause de besoin ne pourrait être que temporaire, selon notre projet. » (à suivre.)

Chez les Hôtelières italiens.

Au mois de juin prochain, nos collègues d'Italie fêteront le 25^{me} anniversaire de la fondation de l'Association italienne des Hôtelières. A cette occasion aura lieu un congrès suivi de diverses manifestations et réjouissances.

L'Association ayant été fondée par quelques hôteliers clairvoyants et de bonne volonté de la région de Côme, il a été décidé de commémorer l'événement en choisissant cette région pour y organiser les fêtes envisagées.

Un programme provisoire, d'une durée de six jours, a été établi; il est possible qu'il soit encore modifié ou même amplifié.

Il prévoit pour le premier jour le rassemblement des congressistes à Milan, avec une réception offerte par la section locale de l'Association.

Le second jour, départ pour Côme par train spécial. Ouverture du Congrès. Lunch à Cernobbio. Départ en bateau spécial pour Bellagio. Dîner et logement dans les différents hôtels. Fête vénitienne sur le lac.

Troisième jour : Excursion en bateau dans le bassin central du lac en touchant à Varenna, Menaggio, Cadenabbia et Tremozzo. Lunch et visite de la Villa Carlotta. Retour à Bellagio et visite de la Villa Serbelloni. Banquet officiel. Feu d'artifice dans les jardins. Bal.

Quatrième jour : Départ en automobiles pour Varèse. Lunch dans les hôtels. Départ en train spécial pour Laveno et traversée du lac en bateau jusqu'à Siresa.

Cinquième jour : Excursion en bateau sur le lac Maggiore avec arrêts à Pallanza, Baveno et Isola Bella. Banquet de clôture.

Sixième jour : Excursion facultative au Moltrasio. Retour à Milan.

Cet attrayant programme a été composé par une commission spéciale comprenant les présidents des sections de la Lombardie, de Côme et de Venise. Les membres de ces deux premières sections offrent gracieusement l'hospitalité aux congressistes et à leurs familles.

D'autre part, le siège central de l'Association à Rome publiera une intéressante monographie d'une riche exécution typographique, dans laquelle sera résumée toute l'histoire de l'Association, depuis sa fondation jusqu'au moment actuel. Elle rappellera notamment le souvenir de tous ceux qui ont contribué à rendre l'Association italienne des Hôtels plus grande et mieux appréciée. Cette belle publication sera offerte gratuitement à tous les membres de l'Association et aux plus importantes organisations et personalities de l'Italie et de l'étranger. Le programme des fêtes du 25^{me} anniversaire de l'Association italienne des Hôtels comprend enfin d'autres manifestations et voyages facultatifs et la frappe de médailles commémoratives. Les frais seront couverts par des souscriptions volontaires des membres de l'Association.

Dès maintenant, nous présentons nos vives félicitations à nos collègues d'Italie avec nos meilleurs vœux pour la pleine et entière réussite des fêtes qui se préparent.

Pour Genève.

L'Association des intérêts de Genève ne s'occupe pas de préparer la saison dite « des étrangers ». Nombreuses sont ses initiatives et il est à espérer que ses efforts constants seront récompensés. Les pronostics sont encourageants et d'après les renseignements pris auprès des grandes agences de voyages de New-York, Londres, Paris, etc., on peut s'attendre pendant la saison d'être à l'arrivée de nombreux touristes américains, anglais, hollandais, espagnols, français et belges également, si le change de ces derniers pays continue à monter. On peut remarquer déjà dans les rues et sur les quais des étrangers revenant de la Riviera ou d'Italie.

Une somme de 1500 fr. a été votée pour participer à la publicité organisée pour faire connaître à l'étranger les cours de vacances à l'Université qui s'ouvrira le 19 juillet. Un nombre important d'étudiants sont attendus.

Au nombre des fêtes qui occupent le plus l'activité de l'Association des Intérêts de Genève, citons la Fête des fleurs fixée au samedi 28 et au dimanche 29 juin, précédée de deux concerts de la Scala de Milan sous la direction du maestro Toscanini qui auront lieu les 26 et 27 juin au Victoria Hall.

Les dispositions prises pour la Fête des fleurs font augurer un succès qui dépassera celui de l'année dernière. En effet, le comité de l'Association prévoit une participation plus grande, les inscriptions des attelages, automobiles, bicyclettes fleuris, des groupes équestres, à pied, etc., étant déjà nombreuses. Les horticulteurs du canton et de la Suisse romande ont fait un effort sérieux pour obtenir au moment de la fête les millions de fleurs qui seront nécessaires à la décoration de tous les groupes. Le quai du Mont-Blanc formera dans son ensemble le parcours du Corso fleuri, soit du monument Brunswick au parc Mon Repos. Les tribunes, pouvant contenir 2000 places, seront disposées face au lac, tandis que plusieurs milliers de chaises seront placées sur une longueur de deux kilomètres. Afin de donner un cachet national à cette fête, l'Association s'est adressée à toutes les sociétés confédérées à Genève pour former des groupes costumés. Plusieurs de ces sociétés ont répondu avec enthousiasme.

L'Association participera aussi à la célébration centenaire de Byron, ainsi qu'à l'inauguration du quai Président Wilson, qui est fixée au commencement de juillet.

Une grande fête de nuit est prévue dans la rade pour le 5 août.

Dans la dernière séance, le comité a voté des subventions aux concours d'art dramatique de la Fédération internationale des sociétés d'amateurs de théâtre, qui aura lieu les 8 et 9 juin, au Grand-Prix de Suisse pour motocyclistes side-cars et voitures automobiles des 14 et 15 juin, au match international de water-polo des 28 et 29 juin, des médailles d'argent au championnat suisse de force, au tournoi international d'escrime (coupe Picot de Rochement), et une coupe challenge au Golf-Club de Genève.

La question de Genève aéroport intéresse l'Association au plus haut degré et elle s'est empressée de voter une subvention de 500 fr. en faveur de la création de la ligne aérienne Lyon-Genève-Lausanne en même temps que la Chambre de commerce de Genève et le Syndicat des hôteliers de Genève, qui ont alloué également la même somme à cette importante initiative.

L'Association des Intérêts de Genève a reçu, il y a quelques années, un legs de Mme Gille-Brez, dont les intérêts doivent servir à la décoration florale des abords de la rade. L'Association entretient à cet effet, avec le concours de la Ville, les corbeilles de fleurs du quai des Bergues et de la place Bel-Air. Elle étudie en ce moment la décoration florale du débarcadère du quai du Mont-Blanc, qui se présentera l'été prochain sous un aspect des plus gracieux aux visiteurs arrivant par le bateau.

D'autres questions intéressantes occupent activement l'utile Association des intérêts de Genève, dont le nombre des membres se monte à ce jour au chiffre réjouissant de 2300.

(« Journal de Genève ».)

Chemins de fer et automobiles.

Dans l'assemblée récente des actionnaires du Montreux-Oberland bernois, M. E. Kraehenbuhl a présenté, au sujet de la concurrence que les automobiles font aux chemins de fer, de judicieuses considérations qu'il peut être utile de faire connaître.

La concurrence chaque jour grandissante que l'automobile fait au rail ne porte pas seulement sur les personnes; elle est plus intense encore dans le transport des marchandises et menace même de devenir ruineuse. Elle est, en tout cas, inquiétante pour les entreprises ferroviaires. L'augmentation des transports de marchandises par camions-automobiles se traduit, pour nombre de chemins de fer, par une forte diminution du tonnage et des recettes marchandises. Jusqu'ici toutes les mesures prises par les chemins de fer sont restées inutiles. Et voici pourquoi:

Ce n'est pas sur les grandes distances que les camions-automobiles font concurrence aux chemins de fer, c'est surtout sur les petites distances, c'est-à-dire en pratique sur les parcours jusqu'à cent kilomètres. Ainsi, de Genève de Cossonay, de Lausanne, d'Aigle à Château-d'Oex, distance variant entre 49 et 119 kilomètres, le délai de livraison, pour la petite vitesse est, pour les chemins de fer, de cinq jours. Ces délais de transport sont les mêmes pour tous les chemins de fer suisses; ils n'ont pas été diminués depuis de nombreuses années. Si les C. F. F. exigent ainsi, de Sion à Montreux, pour un parcours de 68 km., un délai de livraison de trois jours, il ne faut pas s'étonner de la concurrence des camions qui, partant le matin, sont de retour le soir, livrant la marchandise directement à domicile.

Les taxes des chemins de fer ne sont pas excessives, mais ce qui favorise la concurrence par camions, c'est la taxe extraordinaire sur les marchandises transportées par le rail et surtout le transport du domicile de l'expéditeur, du destinataire à la gare. C'est pour ces raisons-là que nos chemins de fer ont perdu le transport d'une quantité de marchandises. La farine sans exception est transportée par camions; il en est de même pour le vin et la bière. L'automne passé, les vins pour le Pays d'Enhaut et le Simmental, pour Genève, pour Berne, ont été transportés par camions parce qu'ils étaient livrés en un jour et au domicile même, bien que le rail ait offert une forte réduction de taxes. Les transports de vivres se font en grande partie par camions qui, au retour, reprennent gratuitement les emballages vides. On commence également à transporter par camions, en été, les planches; il ne restera bientôt plus aux chemins de fer de montagne que les bilions en hiver et le bétail. Si donc les entreprises ferroviaires ne veulent pas risquer de perdre la majeure partie de leurs recettes-marchandises, elles doivent prendre des mesures. Il n'y a qu'un moyen: imiter l'exemple des chemins de fer américains et anglais qui, depuis nombre d'années, se chargent du transport des marchandises par camions dès le domicile de l'expéditeur à la gare expéditrice, de la gare d'arrivée au domicile du destinataire. Pour ce faire, le rail doit posséder des camions, des camionnettes, un garage. Il est fort probable qu'on ne seulement les chemins de fer privés à courte distance, seront forcés de procéder ainsi, mais aussi les C. F. F. Si nos chemins de fer ne veulent pas perdre une grande partie de leurs transports-marchandises, ils devront envisager l'acquisition de camions, de camionnettes avec le garage nécessaire. (« Gazette de Lausanne ».)

Les Guides.

A pas lents, ils arpentent l'avenue de la station célèbre. Ils ont tous l'air préoccupé, quelque chose de grave se lit sur leur visage. Je me demande anxieusement ce qu'il y a? Je m'approche de l'un d'eux, je voudrais savoir aussi « le pourquoi » de cette grave inquiétude. Je feins d'être au courant. Je lui dis à brûle pourpoint: Alors, un malheur, là-haut, dans la montagne?

Lentement, il entère sa pipe et, regardant le massif des Mischabel, il répond: Oui, un malheur pour nous; un des nôtres, un des meilleurs, est tombé là-haut à la Leiterspiz avec son « monsieur ».

— Comment cela est-il arrivé?

— On ne sait pas encore, des collègues bernois en ont vu les deux dans le couloir, étendus, sans vie; on attend des ordres pour la caravane de secours qui doit partir à minuit. Et l'homme me salue en soulevant le bord de son chapeau, pour s'engager dans une ruelle du village.

D'autres renseignements m'arrivent que le « monsieur » était un intrépide, un chercheur de « casse-cou ». Déjà à l'Ober-Gabelhorn et au Riffelhorn on avait « risqué » bêtement. Le jeune guide avait dit en rentrant: « Il me fera tomber quand il voudra. »

Il est reparti deux jours après pour tomber avec son « monsieur ».

Silencieuse, à minuit, la caravane est partie pour les chercher. — Quinze heures après, elle les ramenait dans des sacs de toile, déposés sur deux luges.

La population recueillie attend le triste cortège; les voilà les voilà on se range pour laisser passer, on devine, plus ou moins, les formes. Les corps affreusement mutilés sont pieusement placés dans deux cercueils.

Le curé s'avance pour les recevoir. La cérémonie religieuse est simple, mais combien touchante. Hommes, femmes, enfants s'avancent tout à tour et aspergent d'eau bénite les deux cercueils déposés sur des fabriques devant l'église. On les emmène, c'est fini... Et puis demain, il faudra recommencer. Il faut vivre. La saison est dure cette année. Vu le mauvais temps, bien des courses ont été décommandées: c'est une grosse perte pour les guides, surtout pour ceux qui ont de nombreux mois.

Je leur ai parlé et durant quelques jours je me suis occupé d'eux. Pendant qu'il pleuvait, on s'est rassemblé comme de vieux amis. A les entendre causer simplement, j'ai deviné des choses sublimes, des dévouements ignorés pour toujours, même par ceux qui en étaient les bénéficiaires.

Il arrive parfois que le « monsieur » ne cause pas du tout. Il suit son guide, il le paye pour ça. Mais une fois là-haut, au soleil éblouissant, quand il se retourne et qu'il voit l'arête vaincue, il comprend alors! Il tend sa main à un nouvel ami.

Au retour, le soir à l'hôtel, le « monsieur » invite son compagnon à table d'hôte. C'est à son tour maintenant de s'occuper de lui:

— A votre bonne santé, Pierre!

— A la vôtre pareillement, « monsieur », mon ami.

— Et que faites-vous demain, Pierre?

— Demain, je suis commandé pour la Dent Blanche. (« Journal d'Yverdon ».)

Nouvelles des Sections

Le Syndicat des Hôteliers de Genève, désirant soutenir dans la mesure du possible toutes les initiatives tendant à rendre à cette ville sa vitalité et sa prospérité a voté les subventions suivantes: 500 fr. pour la création d'une ligne aérienne Lyon-Genève, 500 fr. pour la participation à la Fête des fleurs, 1000 fr. à la Société genevoise des Amis de l'Instruction pour l'organisation du concours international d'art dramatique et 3000 fr. pour le Golf-Club.

Sociétés diverses

L'Union internationale des classes moyennes tiendra, d'après une décision prise à Strasbourg et que nous avons signalée en son temps, son premier grand congrès international en Suisse. D'entente avec le comité central de l'Union suisse pour les arts et métiers, le comité d'organisation a décidé que le congrès aura lieu du 2 au 5 septembre, à Berne, puis à Interlaken.

Alliance internationale de l'Hôtellerie. Le Bureau de l'Alliance internationale de l'Hôtellerie, employé permanent et en vue de préparer l'organisation définitive de ses services, M. Ostermayer. Ce dernier, Alsacien d'origine, a acquis la nationalité suisse. En 1914, il est entré dans l'armée française et a recouvré l'ancienneté nationale de sa famille. Il a fait ses études au Polytechnicum de Zurich et parle couramment l'anglais, l'allemand et le hollandais. Les références fournies étaient excellentes.

L'Union Fraternelle des Cuisiniers aura son assemblée générale à Genève, le 13 mai. Après la liquidation de l'ordre du jour statutaire, l'assemblée aura à se prononcer sur plusieurs questions importantes et délicates, par exemple celle désignant le siège central, celle de la suppression d'un des bureaux de la Suisse française, celle de la centralisation de l'administration de la Société et de la rédaction de l'organe corporatif la « Revue culinaire », celle des économies à réaliser, notamment sur le journal. L'assemblée procédera d'autre part à une révision des statuts portant sur la caisse de maladie, l'assurance-chômage, les catégories de membres, les admissions et les cotisations.

Questions professionnelles

Publicité touristique. A Montreux, la vente des billets pour le Festival Byron et pour la Fête des Narcisses marche à merveille. Or, parmi les visiteurs qui se présentent au bureau de vente, nombreux sont ceux qui déclarent être venus après avoir consulté le prospectus édité par la Société de Développement et trouvé par eux à Stockholm, Vienne, Paris, Berlin, où on le trouve un peu partout. Cette déclaration est précieuse au point de vue de l'efficacité de la publicité à l'étranger.

Employés d'hôtels. Le journal l'« Humanité », de Paris, signale que sur les murs de cette ville une affiche à bordure tricolore fait appel aux travailleurs de l'industrie hôtelière. Une réunion est organisée par l'Association des anciens combattants (nous n'osons pas reproduire les termes dont s'est servie l'« Humanité ») avec le mot d'ordre: « Guerre aux travailleurs étrangers ». Les syndicats socialistes se préparent à une vigoureuse riposte. C'est ainsi que la Fédération de l'Alimentation a pris position contre le mouvement des anciens combattants et demande à tous les militants de se tenir prêts à intervenir quand le moment sera venu. L'« Humanité » ajoute: « Nous avertissons le groupement des anciens combattants de l'industrie hôtelière que partout où il essaiera des manifestations il trouvera les travailleurs syndiqués qui sauront à l'occasion traduire leur solidarité internationale par autre chose que des discours. »

Nouvelles diverses

Hôtellerie bernoise. L'ancien hôtel du Gotthard, à la Dübenerplatz, à Berne, qui était jusqu'à ces derniers temps propriété de la Confédération, et qui étaient situés les bureaux de l'Office fédéral du travail, sera de nouveau transformé au commencement de novembre courant en un hôtel garni moderne dont la direction sera confiée à M. Gottlieb Lüth, ancien tenancier du Casino et du Café du Théâtre.

Pour l'hôtellerie. On mande de Berne au « Journal de Genève »: La Société fiduciaire pour l'hôtellerie a demandé au Conseil fédéral un nouveau crédit de trois millions pour lui permettre de mener à bonne fin son œuvre d'assainissement. Le Conseil fédéral a décidé d'accéder à cette requête et il a approuvé le projet d'arrêté et un message qui seront soumis aux Chambres lors de la prochaine session.

Hôtels des Soviets. Les autorités soviétiques russes ont donné l'ordre de rendre à leur destination première tous les anciens hôtels occupés par des bureaux du gouvernement. C'est ainsi qu'à Moscou cinq des plus grands hôtels doivent être immédiatement restaurés et meublés complètement à neuf. Dix-huit hôtels devront être prêts dans la capitale, au début de l'été, à recevoir les nombreux étrangers attendus.

Encore la taxe allemande. L'Association des hôteliers badois prend position, elle aussi, contre la fameuse taxe de sortie. Elle estime que pour empêcher l'exode des touristes allemands il serait préférable de supprimer les impôts excptionnels introduits dans l'hôtellerie allemande par suite de l'inflation et qui rendraient l'exploitation jusqu'à 50%. Les ressortissants allemands seraient ainsi retenus dans le pays beaucoup plus sûrement qu'avec la mesure restrictive des 500 marks-ort. — Cela est certain, mais la caisse du Reich?...

Au Tessin. On mande de Lugano au « Journal de Genève »: Les hôteliers de la région de Lugano se souviendront pendant longtemps des Pâques de cette année. Jamais, même avant la guerre, on n'avait vu affluer aussi considérablement de touristes: tous les hôtels étant pleins, un appel fut adressé aux particuliers pour les prier d'annoncer à un bureau créé tout exprès les chambres disponibles. Malgré cela, beaucoup de voyageurs, arrivés avec les trains de nuit, sans s'être préalablement annoncés, n'ont pu se loger...

Hôtellerie américaine. L'United Hotels-Company of America a cinq nouveaux hôtels en construction, dont l'hôtel Roosevelt à New York, qui coûte 12 millions de dollars et l'hôtel Benjamin Franklin à Philadelphie, qui revient à 10 millions de dollars, seront ouverts prochainement. Ce dernier hôtel aura 1250 chambres, deux piscines de bain. — Mr. Edward M. Tierney, ancien président de l'American Hotel Association, a agrandi de 100 chambres son hôtel Arlington, à Binghamton-New York. — A Chicago ont été ouverts les nouveaux hôtels Sherwin, de 400 chambres, et Commonwealth, de 300 chambres.

La saison à Montreux. A peine les très brillantes épreuves du championnat européen de hockey sur roulettes étaient terminées que commencent les tournois internationaux de printemps de lawn-tennis et les championnats de tennis du Montreux-Palace. L'affluence a été énorme à Montreux pendant les fêtes de Pâques. Le seul tea-room du Pavillon des Sports a servi le samedi 800 thé, le dimanche 1050 et le lundi de nouveau 800. Le Montreux-Palace a dû rouvrir son sixième étage, fermé depuis 1913. Jamais, en dehors de la fête des Narcisses, Montreux n'a vu une circulation automobile comparable à celle de ces journées. Aux abords du Palace et du Pavillon des Sports, on pouvait voir une file de voitures de 250 mètres de longueur.

S. A. des Hôtels et Etablissements de Locatives Bains. — L'assemblée générale des locataires du 7 avril a décidé de procéder à l'assainissement complet des finances de ses établissements et a confié cette tâche à la Société fiduciaire Suisse pour l'hôtellerie. Le capital-actions de 600,000 fr. a été réduit à 100,000 fr. En vue de faciliter l'obtention de nouveaux fonds, on s'est efforcé de ce que les créanciers obligataires consentent également d'importants sacrifices. La restauration complète des bâtiments des établissements hospitaliers et balnéaires est prévue, afin de permettre à cette station de cure de répondre à toutes les exigences d'une entreprise moderne. L'ouverture aura probablement lieu le 1^{er} juin. — La direction de l'entreprise a été confiée à M. Max Wattleit, de Moral, ancien professeur à l'Ecole de Cour-Lausanne.

† Tito Pinchetti. La « Rivista degli Alberghi », de Rome, annonce la mort du commandeur Tito Pinchetti, né en 1853 à Pischiera, sur le lac de Garda. Diplômé des sciences agricoles, très versé dans les sciences économiques, officier du génie militaire, le jeune Pinchetti fit d'abord partie de diverses administrations, la Régie des tabacs, le Crédit mobilier italien, la Navigation générale italienne, la Société générale italienne des téléphones, etc. En 1901, il reprit de son beau-père l'hôtel Bristol, à Rome, et devint bientôt l'une des personnalités les plus éminentes de l'hôtellerie italienne. Il fut président de la Société des Hôteliers de Rome, puis, en 1922, devint président central de l'Association italienne des Hôteliers, charge qu'il occupa jusqu'en janvier 1923. Il fut également membre du conseil de l'Office national italien pour les industries touristiques et vice-président pour l'Italie de l'Alliance internationale de l'Hôtellerie. Plus de 300 personnes ont pris part à ses funérailles.



Letzte Depesche unseres Herrn Victor Schuster aus Täbris in Persien:



MORGEN 200 BALLEPERSERTEPPICHE ABGEHEND EINGIGE STUECKE AUS SIEB-ZEHNTEN UND ACHTZEHNTEN JAHRHUNDERT WARE ZU PREISEN ERSTANDEN--- WIE SIE SELBST AN DIREKTER QUELLE SELTEN VORKOMMEN EROEFFNETE--- DAHER EIGENE EINKAUFSFILIALE TELEGRAMME SCHUSTERCO TABRIZ-SCHUSTER.

Visiteurs étrangers. Un groupe de médecins étrangers spécialistes de la tuberculose et comprenant des représentants de l'Angleterre, de l'Autriche, de la Bulgarie, du Danemark, de la Finlande, de la France, de la Hongrie, de l'Italie, de la Pologne, de la Russie, de la Tchécoslovaquie et de la Yougoslavie vient d'arriver en Suisse pour étudier nos institutions antituberculeuses. Il s'agit d'un de ces voyages d'études — officiellement appelés échanges — organisés par le Comité d'hygiène de la Société des Nations, avec l'aide financière de la Fondation Rockfeller. Nos visiteurs, qui avaient déjà parcouru l'Autriche, la Hongrie, la Tchécoslovaquie, la France, l'Angleterre, la Belgique et la Hollande, ont été reçus au Service de l'hygiène publique, à leur arrivée, par son directeur et par le Dr Morin, président de l'Association suisse contre la tuberculose. De Heiligenschwendli, ils se sont rendus ensuite à Zurich et à Davos, d'où ils reviendront à Lausanne et à Leysin, puis à Genève où leur voyage prendra fin. — Au mois d'août prochain, la Suisse recevra un nouvel « échange », destiné celui-ci aux fonctionnaires des administrations sanitaires.

Trafic

Le chemin de fer Viège-Zermatt reprend son exploitation le 1er mai.

Sur le Léman. Cinq grands bateaux sillonnaient le Léman depuis quelque temps déjà, à savoir l'« Italic », le « Bonivard », le « Valais », le « Vevey » et le « Lausanne ». Le mois de mai verra entrer en vigueur l'horaire complet.

Stuttgart-Schaffhouse. A partir du 1er mai circuleront de nouveaux les trains allemands D 277 et D 278. Le premier partira de Stuttgart à 15 h. 33 et arrivera à Schaffhouse à 20 h. 40; le second partira de Schaffhouse à 9 h. 42 et arrivera à Stuttgart à 14 h. 38.

Chemin de fer de Marigny au Châtelard. Le chemin de fer électrique de Marigny au Châtelard est ouvert à l'exploitation dès le 1er mai jusqu'à Châtelard. Ce n'est qu'à partir du 5 mai que les trains auront des correspondances à Valloraine avec les trains P.-L.-M. allant à Argentré et Chamoni.

La ligne de la Furka. Suivant une information d'agence, on croit qu'il sera possible de sauver la ligne de la Furka. Il paraît que la situation sera examinée encore, sinon dans le sens d'une prolongation et de l'achèvement de la voie, du moins dans celui de la conservation du tronçon actuellement exploité et qui répond à un besoin réel des communes de la vallée du Rhône.

De faux billets de banque de 100 et 500 dollars ont fait ces jours leur apparition au Wurtemberg. Les billets falsifiés sont d'anciens billets de 5 et 10 dollars, dont les chiffres ont été effacés au moyen d'un procédé chimique et remplacés par les nouvelles valeurs. La falsification est opérée très exactement et ces faux billets sont en conséquence très difficiles à reconnaître. Il est possible aussi que des billets semblables soient répandus en Suisse.

La saison d'hiver en Suisse (O. S. T.). Les chiffres de la fréquentation du train de saison Angleterre-Oberland bernois marquent aussi ces derniers hivers une augmentation constante de l'afflux des touristes étrangers dans nos stations sportives d'hiver. Alors que ce train a transporté 2925 visiteurs pendant l'hiver 1921/1922, il nous en a amené 5585 en 1922/23 et 7923 en 1923/1924, dont 2225 ont effectué le voyage en Ire classe, 4336 en II^e classe et 1362 en wagons-lits.

La circulation automobile. Le 26 avril a siégé à Lausanne sous la présidence du conseiller d'Etat Henri Simon, chef du Département des travaux publics, une conférence des directeurs

des travaux publics cantonaux et des représentants du Département des travaux publics fédéraux. L'ordre du jour, très chargé, comportait l'examen de diverses questions relatives à la construction des routes en vue du trafic croissant des automobiles et des exigences nouvelles auxquelles elles doivent faire face; à la circulation sur routes des autos, etc.

Dans l'aviation. Il existait en Suisse, à la fin de 1923, 38 avions civils, contre 49 au 1er janvier 1923. Durant l'année 1923, il ne s'est produit en Suisse, dans l'aviation civile, aucun accident mortel. Au total, trois accidents de peu de gravité se sont produits; les victimes ne furent que légèrement blessées. Notre aviation civile nationale a accompli au total 5000 vols (1920 heures de vol et 220.000 km. parcourus), soit une nouvelle augmentation par rapport à 1922, provenant surtout d'une plus grande activité des écoles d'aviation. Depuis 1920, l'activité de l'aviation civile suisse (heures de vol) a plus que doublé.

pour le parcours en auto Cointrin-Genève ou Dubendorf-Zurich. Les bureaux de poste renseignent sur les conditions d'envoi par avion des lettres et colis postaux. Comme exemple des avantages du courrier postal aérien, disons qu'une lettre remise au bureau de poste de la gare à Zurich au plus tard à 10 h. 30 est déjà comprise dans la distribution de 15 h. 45 à Genève. Les services ci-dessus dureront jusqu'au 15 octobre. — Une conférence a eu lieu dernièrement à Lyon entre autorités lyonnaises, genevoises et vaudoises au sujet de la création d'un service aérien entre Lausanne, Genève et Lyon. Les délibérations ont abouti à une entente complète. Le service sera assuré quotidiennement du 15 mai au 15 septembre par l'Ecole Aéro de Lausanne avec des avions-limousines Bréguet à 4 places. Le trajet Lausanne-Genève durera 20 minutes et le trajet Genève-Lyon une heure.

Légations et consulats

A la légation suisse de Stockholm. Le gouvernement suédois a donné son agrément à la nomination du ministre Lardy à la légation de Suisse à Stockholm.

Consulats. Le gouvernement français a accordé l'exequatur à M. Charles Mathy, nommé consul honoraire de Suisse à Besançon. — Ensuite de la démission de M. E. Boillot de ses fonctions de consul de Belgique à Neuchâtel, la gerance du consulat a été confiée jusqu'à nouvel avis à la légation de Belgique.

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

HUGUENIN LUCERNE

IMPORTATION · REPRESENTATION
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin

WHISKIES · GINS · PORTS · SHERRIES
CHAMPAGNES · COGNACS · RHUM
LIQUEURS françaises et hollandaises
CONSERVES & THÉS HUGUENIN

Représentation générale pour la Suisse du

CHAMPAGNE GIESLER

Maison fondée à Avize (Epernay) en 1838

Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1911
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914
Giesler & Co. Cordon américain (sec)
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

Statt 1 Pfund Ochsenfleisch zu kaufen, um Fleischbrühe für die Küche u. den Tisch zu haben, nehmen Sie einen Löffel VIANDOX der Cie. Liebig.

Er kofst nur einen Bruchteil und leistet Ihnen ganz genau denselben Dienst!

Viandox ist wirkliche Fleischbrühe in konzentrierter Form

Flasche 500-1000 g.
Kofst 5.75 9.75

In allen guten Lebensmittelgeschäften

ORFÈVRE CHRISTOFLE

Propriété exclusive de CHRISTOFLE & Co, Orfèvres à PARIS
Créateurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argentine.

ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS
Restaurants, Cercles, Comp^{tes} de Navigation, Wagons-Lits, etc.

Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Etranger.
Représentant pour la Suisse:
HENRI ROBERT, BALE I

Meinelphon

Beste Sprech-Apparat

Eigene Fabrikation. — Erstkl. Schweizer Werk. — Vollkommenste Wiedergabe. 90

Täglich Eingang von Neuheiten. Auf Wunsch Auswählung.

P. Meinel, Basel Steinen-vorstadt 3

SWISS CHAMPAGNE la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR avec félicitations du Jury

BOUVIER FRÈRES

Beste Ostschweizer- u. Tiroler-Spezialweine

A. Rutishauser & Co A.-G.
Scherzingen

KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren ab Lager:
BONBÜCHER
Kellner-Check-Blocs
(für Gross-Restaurations-Betrieb)

537 Muster-Offerte zu Diensten.

Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernünftige Bücher. Gehe auch nach auswärts. II Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
Ältestes Spezialbureau der Schweiz geg. 1899 156

Zu kaufen gesucht
Kassa: 2761k

SASSELLA

ERHARD GREDIG DAVOS DORF

Champagner

erste Marken, Jahrgänge 1904, 1906, 1911 — Offerten unter Chiffre H. N. 2761 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barman

reintert, sprachkundig, mit prima Referenzen, auch von New-York, sucht Stelle. Offerten unter OF. 1467 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (OF c. 30698 Z.) 4769

S. Garbarsky, Zürich
Bahnhofstrasse 69a, Entresol
Wäschefabrik
Feine Herrenwäsche. Ausstattungen

Gegr. 1891 180

Schweizer Hotel-Agentur
E. Kuhn & Cie.
106 Bahnhofstrasse 106
Telephon Selna 53.58

An- und Verkauf

Dänische Butter

allerfeinste, irische 2792
Chr. Christensen & Co.,
Kolding, Danemark.

Blumentopf-
hüllen aus Wassercrepe mit Rollrand, Alle Farben und Höhen 1 1/2 cts. Engros (ab 100 Stück) à 1 R. Verlangen Sie Gratismuster. (JH 7850 St.) 231 Blumenkühl, in gros, St. Gallen.

Elektr. Trocken-Wärme-Apparat „ALBIS“
PAT. 95210

Ist verschiedenere Grössen lieferbar Kaffee etc. immer frisch u. uszra Minister-Fromverbrauch, regulierter Besten- und billigster Apparat der Gegenwart Universalität für jedes Restaurant, Café, Hotel, etc. Unvergleichliche Dürftfähigkeit u. Probeförderung. Prospekte u. Referenzen durch

F. ERNST. ING. ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 • Teleph.: Seln. 2028

Hotels Pensionen Gasthöfen Restaurants

zu günstigen Bedingungen. Beste Referenzen.

Preiswerte Objekte werden stets zu kulantem Bedingungen in Auftrag genommen.

Hotelmobiliar

für ungefähr hundert Zimmer. Sich wenden an Duret & Baumgartner, Rue du Grütli 4, Gené. (P 21636 X.)

QUALITÄTS KAFFEE
132 FILIALEN

Konditorofen

Ein transportabler, elektrischer Konditorofen „Elektra Wädenswil“ sehr gut erhalten, passend für Hotel oder Pension, preiswert zu verkaufen.

Franz Schweizer,
Zürich 4 Militärstr. 32 (JH. 229 Z.) 2791

Bilanzen, Nachtragungen und Neuerrichtung von **Buchhaltungen** besorgt billig

Emma Eberhard
Bücherexperte, Bahnhofsbad 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Geb. Fräulein

in der wirtschaftlichen Leitung bewandert, sucht Stelle als Stütze in Kurort. Offerten unter Chiffre L. R. 2793 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2793k

MARC D'Alma PUR

KENNER KAUFEN NUR

BÜRGERMEISTERLI
beliebter Apéritif

Nur echt von **E. MEYER, BASEL TEL. 333**
fab. seit 1815
Hören Sie sich vor Nachahmungen

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Bamberger, Lerol & Co., Zürich
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

BAMBERGER, LEROI & Co, ZÜRICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

Die Zeitungs-Agentur Schmidt
(vormals F. Festeren & Co.) Basol liefert

Zeitungsubonnements

aller Länder und für jede bel. Dauer prompt und vorteilhaft.
Komplette Lesebibliotheken für Hotels.
Bücherverkaufskästen mit gangb. Literatur in Comm.
Zeitungsdepots für Einzelverkauf.

Telephone 8163 2744

Edm. Widmer, Zürich 1
Telephon Hot. 2950 • Häringsstrasse 17

188a **Kaffee-Grossrösterei**
geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.00
4. Kaffee-Mischung	4.50
5. Mendo-Mischung	5.00
6. Mocca-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Arnold Hirt
Weinbauer in Tüscherz am Bielesee

Empfiehlt sich für Lieferung von prima

TWANNER WEIN

offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48

Die Zeitungs-Agentur Schmidt
(vormals F. Festeren & Co.) Basol liefert

Zeitungsubonnements

aller Länder und für jede bel. Dauer prompt und vorteilhaft.
Komplette Lesebibliotheken für Hotels.
Bücherverkaufskästen mit gangb. Literatur in Comm.
Zeitungsdepots für Einzelverkauf.

Telephone 8163 2744

Stellen-Anzeiger No 18
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Aide de cuisine est demandé dans bon hôtel de montagne pour la saison d'été. Entrée 15 Juin. Salaire 120 fr. par mois. Ecrite avec photo et références. Chiffre 1028

Chauffeur de réception demandé pour la saison d'été. Entrée 10 Juin. Offres Grand Hotel de l'Observatoire à St-Ceruse (Vaud). Chiffre 1042

Chef de cuisine, capable, sobre et économique, est demandé pour la saison de montagne de 99. Ecrite avec prétentions de salaire, références et photo. Entrée 15 Juin. Chiffre 1037

Chef, ténace, zélée, soignée et saine, per. 1. Juin, sachant. Gage. Départ. Détaillier. Offres en Suisse. Chiffre 1030

Chef, ténace, soignée, capable et saine, per. 1. Juin, sachant. Gage. Départ. Détaillier. Offres en Suisse. Chiffre 1030

General-Gouvernante, Deutsch, Franz., Englisch, Maschinen-schreiben, Buchhaltung, Hotel-Lazarett gesucht. Eventuell Jahreslohn. Eintritt bald. Chiffre 1030

Etage-Gouvernante, mit Aussicht auf Generalgouvernante, für Jahreslohn nach Montreux in erstklassiges Hotel gesucht. Es wird nur auf einen tüchtigen, routinierten und mit besten Referenzen versehenen Person rekrutiert. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften, Bild, Altersangabe etc., an: Director 71, Montreux. Chiffre 1027

General-Gouvernante, Erstklass. Etablissement, Café-Restaurant, sucht tüchtige, energische Person. Jahreslohn. Photo, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. Chiffre 1047

Generalgouvernante wird von erholungsbedürftigen Hotelbesitzern für 2-3 Monate in erstkl. Passetantenhotel der franz. Schweiz gesucht. Mihielle im Bureau erforderlich. Eintritt 1. Juli. Chiffre 1027

Ge sucht für die Sommersaison: Allainköch, patissierische, tüchtig u. zuverlässig, oder tüchtige Chefköchin, sowie eine Saalherköcherin. Offerten mit Lohnansprüchen u. Zeugnisabschriften an Hotel Metropol, Solothurn.

Ge sucht für Hotel Engelderhof, St. Moritz-Bad: Tüchtiger, sparsamer Küchenchef, Kaffeehaushelferin, Etageportier, Zimmermädchen, junger Oberkellner, Saalfröchter. Nur bestmögliche, mit eigenen Zeugnissen und Referenzen versehenen Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Photo melden an Dir. K. Zimmer, Bern, Bahnhofplatz 4. Chiffre 1027

Ge sucht ein seriöses, tüchtiges Zimmermädchen und eine jüngere, selbständige Linierin. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Metropol, Solothurn. Chiffre 1020

Ge sucht auf kommandierende Etagengouvernante, Comis de cuisine, Patissier, Köchenm., Wäscher, Masseuse. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an Direktor Watterli, Hotels Leukerbad. Chiffre 1027

Ge sucht für Sommersaison nach Palace-Hotel Axentels ein Kassier-Aide de réception, mit der franz. und englischen Sprache vertraut, sowie 1 Gouvernante, ferner nach Adel Direktor Watterli, Hotels Leukerbad. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Palace-Hotel Axentels. Chiffre 1033

Ge sucht nach London per sofort: Tüchtige, seriöse Gouvernante sowie eine Zimmermädchen. Prima Referenzen erforderlich. Direktion Foyer Suisse 12, Upper Bedford Place, London. Chiffre 1014

Ge sucht für das Palace-Hotel in Pontresina: Tüchtiger Küchenchef, Aide-cuisine, zel. Pfister; Köche- und Saalherköcherin; Etage- und Linierin-Gouvernante; Etagengouvernante; sprachkundiger Sekretär oder Sekretärin; Concierge; Contable; Portier; Saalherköcher; Oberkellner. Offerten mit Bild an: C. F. Eicher, Direktor, Renngasse 74, Zürich-Wollishofen. Chiffre 1012

Ge sucht: Chef de réception-Directeur (als Stütze des Restaurant), Oberkellner (event. Etagengouvernante). Bewerber müssen hervorgehend durch die Fachleute sein. Das Haus liegt am Thunersee, besitzt 60 Zimmer mit 11. Wäscher, grosse Gesellschaftsräume und Restaurants. Chiffre 1010

Ge sucht für kommende Saison, Mitte Juni: Tüchtige Obersaalherköcherin, 1 Concierge-Conducteur (Autofahrer, engl. sprechend), 1 Sekretärin (gewandte Korrespondentin, Deutsch, Franz., Englisch), Eintritt sofort. Offerten an Parkhotel, Kandersteg. Chiffre 1000

Ge sucht von Hotel ersten Ranges in Lausanne auf Anfang Mai: 1 junger Comis de cuisine, Saison bis Mitte Oktober, und 1 Kellerhelfer. Offerten an Postfach 1048, Oberland. Chiffre 1005

Ge sucht auf Juni in kleineres Haus des Berner Oberlandes tüchtige Köchin oder Koch. Gell. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Hotel Metropol, Solothurn.

Ge sucht in Hotel nach Interlaken: 1 Saalherköcher, wenn möglich mit Kenntnis der engl. Sprache; 1 Linierin, die im Weissnähen gut bewandert; 1 Bureaufräulein, engl. sprechend. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo nebst Lohnansprüchen an Hotel Termins, Interlaken. Chiffre 1030

Ge sucht in Haus von 80 Betten in St. Moritz auf Juni: 1 Ober-saalherköcherin, 1 Linierin, 1 Portier, 1. Juni (Maschinen), 2 Saalherköcher. Chiffre 1034

Ge sucht für die Sommersaison ein tüchtiger, selbständiger u. sparsamer Koch für Berghotel (40 Betten) und eine Kaffeehelferin. Offerten mit Zeugnissen an E. G. Postagard, Interlaken. Chiffre 1001

Ge sucht in Haus I. Ranges zu sofortigem Eintritt, tüchtige Etagegouvernante (Jahreslohn), sowie einen jungen Sekretär, Ausstuf. Off. mit Bild an Bahnhofsplatz 2067, Zürich. Chiffre 1032

Ge sucht für die Sommersaison von Familienhotel (50 Betten): 1 tüchtiger Küchenchef für allein; 1 Kaffee- und Angestellteköchin; neben Chef; 1 nette Restaurantköchin; Kenntnisse und Bild an Postfach 13446, Waldhaus Flims (Graub.) (1886)

Gouvernante gesucht in kleineres Hotel neben Patron. Speziell zur Aufsicht über Küche und Wasche. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1013

Journalführer-Kassier-Aide de réception in erstklass. Saison-geschäft Luzern gesucht. Französisch und Englisch unerlässlich. Komplette Offerten erbeten. Chiffre 1029

Koch, tüchtig, selbständig, für allein in Berghotel (60 Betten) pro Sommersaison gesucht. Offerten mit Zeugnissen an Hotel Niederschlacht, Braunwald (Glarus). Chiffre 1023

Linierin, welche gut weissnähen und stoßen kann auf der Maschine, gesucht. Jahreslohn, Ausstuf. Offerte mit Altersangabe an Hotel Continental, Interlaken. Chiffre 1016

On demande. Hôtel de premier ordre d'une certaine importance dans la Suisse française demande un Chef de réception, capable, présentant bien, parlant et écrivant les trois langues principales, un comptable et un tenancier de livres; chef de cuisine. Egalement à la même adresse un demandeur jeune Secrétaire ayant déjà occupé ce poste au même Hôtel. Chiffre 1003

Patissier-Entremetteur, tüchtig, selbständig, gesucht für die Sommersaison in erstklass. Berghotel. Gutgehälterte Stelle. Chiffre 1009

Portier für Allein. Stellvertreter, per sofort bis 2. Juni gesucht. Offerten mit Bild an Hotel Metropol, Solothurn. Chiffre 1025

Portier, zuverlässiger, junger Mann findet Jahresstelle als Allein in Passetantenhaus. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten. Chiffre 1032

Saalherköcher, englisch sprechende, perfekte, für allein auf 1. Juni gesucht. Photo und Zeugnisse an Kartell Luzern, Unterwalden (Uri). Chiffre 1012

Saaliener zu baldigem Eintritt in Haus I. Ranges nach Luzern gesucht. Gut bezahlte Saisonstelle. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten.

Saaliener, ist ein demaskiert komplementär noch mal ein Jahr. Hotel Richemond, Genève. (1919)

Sekretär I. für Kasse u. Réception gesucht zum baldigen Eintritt in Jahresstelle, 3 bis 4 Hauptsprachen, sowie Maschinenschreiber (3 Personen im Bureau). Flinke Arbeiter, welche auf längeres Engagement reflektieren, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo an: Hotel Bristol, Basel. Chiffre 1027

Sekretär gesucht zu sofortigem Eintritt, Anfangslehre für 20.- monatlich. Jüngere, sprachkundige Heiren wollen sich melden an Hotel Central, Zürich.

Sekretär-Buchhalter, Aussergewöhnlich im Maschinenschreiben bewandert, mit schön. Handschrift, bietet sich Gelegenheit, sich als Sekretär-Buchhalter, Chef de service und Betriebsleiter auszubilden. Selbstgeschriebene Kaufleute, Zürich, Gehaltsansprüche an: Rot-Redaktion Kaufleute, Zürich. Chiffre 1002

Sekretär-Kassier, gesucht zu sofortigem Eintritt jüngere, gewandte Sekretär-Kassierin, sprachkundig, mit guten Referenzen, für Kl. Passetanten-Stadthotel, Jahreslohn. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, sowie Altersangabe an: Hotel Richemond, Genève. Chiffre 1007

Sekretär-Kassier, tüchtig u. gewandt in Journal-u. Kassa-sachen, deutsch, franz., engl. sprech., in Hotel I. Ranges nach Zürich gesucht. Jahreslohn. Offerten erster Kräfte mit Zeugnisabschriften, Photo, Altersangabe u. Gehaltsansprüchen an Hotel Richemond, Genève. Chiffre 1928

Sekretär-Kassier, gesucht in Haus I. Ranges in Rom; junger Sekretär-Kassier von guter Erscheinung, sprachkundig, mit besten Referenzen, für Hotel Mitte Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 1041

Servierfröchter, Das Singenhaus in Basel sucht auf 1. Sept. einen tüchtigen gewissenhaften seriösen Servierfröchter, Jahreslohn. Erwünscht: Photo, Referenzen und Zeugnisabschriften. Chiffre 1041

Sommelier d'étage (bonne) est demandé de suite. Place 1. Juni. Hotel Richemond, Genève. (1920)

Zimmermädchen, gesucht auf Mitte Mai tüchtiges, reinliches Zimmermädchen, welches auch sprachkundig ist. Offerten zu richten an Hotel Stanserhof, Stans. Chiffre 1031

Salle & Restaurant

Barmen, Schweizer, allererste Kraft, mit besten Referenzen, sucht passendes Sommerengagement. Chiffre 430

Oberkellner, gesetztes Alter, tüchtiger Fachmann, Deutsch, Franz., Engl. nur lang. Zeugnisse, sucht per sofort. Saison- oder Jahreslohn. Offerten an Postfach 13282, Bahnhst. Zürich. Chiffre 807

Obersaalherköcher, tüchtige, mit prima Referenzen und Zeugnis-sucht Engagement in gutes Haus oder als erste in Restaurant-Casino. Eintritt bald. Chiffre 745

Restaurantfröchter, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres-event. Saisonstelle. Würde auch Saalserve annehmen. Fr. Olga Bohny, Schlettstadtstr. 32, Basel. (749)

Saalherköcher, Junge Tochter aus guter Familie sucht Lehrstelle in erstkl. Restaurant od. Saal. Chiffre 745

Saaliener, gut präsentierend, 18 Jahre, deutsch und franz. sprechend, die einen Servierkurs absolviert hat, sucht Stelle in Berghotel. Offerten an R. Hess, Bahnhofstr., Wikon (Luzern). Chiffre 749

Saaliener I., gesetztes Alter, tüchtig im Service (auch im Bar) deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Engagement. Photo, sowie Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 782

Saaliener, selbständige, sprachkundig, sucht Jahresstelle im liebsten in Passetantenhotel. Eintritt sofort. Ueberleitungs-offerten an Fr. Martha Neuhaus, Schönaustr., Wetzlingen (Aargau). (803)

Saaliener, zwei, aus besserer Familie, einfach und bescheiden, durchaus selbständig im Service, mit etwas Sprachkenntnissen, vertraut auch mit Journal und Hotelarbeiten, suchen Vertrauensposten in gl. Haus. Gute Referenzen. Chiffre 802

Servierfröchter, arbeitsam, 25 Jahre, (deutsche), die schon in grosser Hotel in Deutschland tätig war, sucht Stelle in besserem Hotel der Schweiz. Kurort bevorzugt. Chiffre 772

Servierfröchter, gesetztes Alter, im Saal- und Restaurant-service bewandert, franz. und engl. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutgehendem Speise-Restaurant. Chiffre 800

Servierfröchter, junge, flinke und ehrliche, sucht Stelle in nur besseres und gangbares Restaurant. Saisonstelloverzugt. Chiffre 797

Cuisine & Office

Apprenti-cuisinier, 16 ans, possédant de bons certificats, cherche place, si possible pour le ter. mai. S'adresser à M. Oscar Vuilleumier, Tavannes (Jura bern.). Chiffre 735

Chef de cuisine, 30 Jahre, sucht baldiges Engagement. Jahreslohn bevorzugt. Offerten an: C. A. B. Favazza (Graub.) (788)

Chef de cuisine, tüchtiger, mit besten Referenzen erstkl. Häuser, sucht Stelle für sofort oder Saison (nimmt auch Ausstuf- oder Remplacementstelle an). Chiffre 792

Chef de cuisine sobre et de confiance, commisair marfan de la pâtisserie, cherche engagement dans petite maison de tout rang, ou chef de cuisine-pâtisserie dans Restaurant-Tea Room. Chiffre 788

Chef de cuisine, tüchtiger, solider, sparsamer Koch, erfahrener Patissier, sucht Engagement in grösseres Haus. Gute Zeugnisse. Chiffre 741

Chef de cuisine, erste Kraft, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, sucht Sommer-Engagement in erstklassigen Betrieb. Prima Referenzen. Chiffre 727

Chef de cuisine, sobre, économique, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement dans la Suisse française. Chiffre 725

Chef, tüchtig, sucht Saisonstelle auf Mai oder Juni. Gehalt Fr. 200.- monatlich. M. R., 1 postlagernd St. Gallen. Chiffre 700

Comis de cuisine, 19 1/2 Jahre, sucht Stelle in grosserem Haus. Gute Referenzen zu Diensten. Eintritt sofort oder nach Ueberleitungs-offerten. Chiffre 775

Koch, gesetztes Alter, sucht Stelle in bürgerlicheren Hotel oder neben Chef. Chiffre 787

Kochherlin, Intelligenter, williger Knabe, mit 2jähr. Sekundarschulabschluss, sucht per sofort Lehrstelle bei tüchtigen Chef. Offerten an: Janet Feurerstein, Schiedermast, Schulz (Engadin). Chiffre 787

Kochherlin in gutem Hause gesucht für meinen Sohn, 18 Jahre, welcher schon 1 1/2 Jahr in meiner Küche tätig war. Offerten an: W. Wirttenrecher, Hotel Bahnhof, Riehenfelden (Baden). Chiffre 779

Konditor, junger, tüchtiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle per 20. Mai. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 771

Küchenchef, durchaus erfahren, sucht Saisonstelle. Chiffre 757

Patissier, jeune homme, ayant terminé son apprentissage, cherche place définitive ou éventuellement pendant la saison d'été. Prétentions modestes. S'adresser M. F. Bron, confiseur, rue Hallmard 14, Lausanne. (P 11903 L) [755]

Etage & Linierie

Etagengouvernante, selbständig, 4 Hauptsprachen, Zeugnisse erster Häuser, sucht Stelle für die Saison. Chiffre 801

Etagengouvernante, deutsch, franz., ital. und etwas engl. sprechend, mit prima Zeugnissen von erstklass. Hotels, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 773

Glätterin, bisher in ersten Häusern als solche tätig gewesen, sucht per sofort oder nach Ueberleitungs-offerten ein gutes Platz. Jahreslohn wird bevorzugt. Offerten an Marie Spick, Bredstr. 62, Luzern. (809)

Gouvernante de linierie, diplomatierte Weissnäherin, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Haus, event. als Stütze der Hausfrau. Chiffre 776

Gouvernante de linierie, tüchtige, in allen in der Linierie vorkommenden Arbeiten bewandert, deutsch u. franz. sprechend, sucht baldiges Engagement. Chiffre 770

Linierin I., selbständige, in allen Arbeiten der Linierie tätig bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 715

Linierie-Gouvernante, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutes Haus auf Mitte Juni. Interlaken oder Luzern bevorzugt. Chiffre 768

Linierie-Gouvernante oder Linierin, tüchtig und bewandert, sucht Engagement. Jahreslohn bevorzugt. Chiffre 739

Zimmerkellner oder Demi-Chef, junger Mann, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle auf 15. Mai oder später. Ja. Referenzen. Chiffre 740

Loge, Lift & Omnibus

Aushilfs-Portier, junger Bursche, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle. Chiffre 782

Chauffeur ou Hfler, jeune homme, Suisse française, cherche place. Références à disposition. Chiffre 703

Chauffeur-Mechaniker, 21 Jahre, solider, zuverlässig und sicherer Fahrer. Frei ab 24. Mai, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 774

Concierge, 50 Jahre, mit nur besten langjährigsten Referenzen, sucht Stelle, event. als Nachconcierge, in besserem Haus. Chiffre 748

Concierge, 40 ans, 4 langues, premières références, cherche place de saison ou à l'année. Libre de suite. Chiffre 777

Concierge, première force, Suisse, 45 ans, bonne prés., 4 langues, avec bons certificats et ref., désire changer 14 place. Suisse ou étranger. Chiffre 744

Concierge oder Conductor, sehr. Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, solid u. zuverlässig, mit erstklass. Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre 806

Conductor oder Concierge-Conductor, 39 Jahre, mit guten Zeugnissen, drei Hauptsprachen, sucht bleibende Jahresstelle, event. Sommer- und Wintersaison. Eintritt nach Belieben. Chiffre 799

Hausbursche, solider, kräftiger u. williger Jungerling, 18 Jahre, sucht Stelle für die Sommersaison. Bewerber hat bereits eine Saison als Hausbursche versehen. Chiffre 769

Hfler, sprachkundiger, mit besten Zeugnissen, verschiebener Dienst, sucht Engagement als Hfler oder Concierge. Chiffre 805

Hfler, Châtaune, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahreslohn. Offerten an C. A. B. Favazza (Graub.) (719)

Hfler-Telephonist, 27 Jahre, sprachkundig, mit Zeugnissen nur perfekt. Häuser, sucht Sommer- od. Jahresstelle. Chiffre 579

Portier, älterer, solider, selbständiger, sucht Jahresstelle in kleinem Passetanten-Hotel. Chiffre 717

Portier, sprachkundiger Mann, sucht Stelle für 2 Monate in Hotel. Chiffre 717

Nachportier, tüchtiger, sucht Stelle als Portier oder Linier. Chiffre 717

Portier, starker, intelligenter Bursche, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Portier-Hausbursche zum Antritt der Sommersaison. Chiffre 761

Portier, junger, tüchtiger Mann, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle als Portier oder Linier. Gute Zeugnisse. Interlaken oder Umgebung bevorzugt. Chiffre 784

Portier, tüchtiger, 30 Jahre, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle. Deutsch und Franz. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 732

Portier, solid und kräftig, jedoch nur deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per sofort Stelle. Offerten unter O.E. 915 St. an Orel Fissli-Ancolet, Zürich-Gallen. (O.F. 2387 St.). [562]

Portier-Concierge-Conductor, 27 Jahre, m. guten Zeugnissen, deutsch, franz., ital. sprech., mit Kenntnissen im Bureau-dienst (Handelsreisende), sucht Saison- oder Jahreslohn. Chiffre 791

Bains, Cave & Jardin

Kontrollier-Kellermeister, gesetztes Alter, in allen Arbeiten deutsch und deutsch, sucht Stelle in besserem Haus. Saison- oder Jahreslohn. Prima Referenzen. Chiffre 794

Divers

Ehpenar, junges, sucht Position als Chauffeur-Conductor. Frau (gerate Köchin) mit Vorzug für Economat, oder Zimmer, welche durchaus tüchtig im Fach. Sprachen: Erstklass. Chiffre 808

Gouvernante, Hotellerhaus, Witwe, sucht passendes Engagement als Gouvernante, Stütze der Hausfrau oder des Patron. Jahreslohn wird bevorzugt. Chiffre 796

Gouvernante, Fräulein, ges. Alter, Badenerin in Zürich, mit langjähr. Praxis des In- u. Auslandes, 4 Hauptsprachen, energisch und tüchtig, sucht Engagement für Mai oder später als Gouvernante oder Linierin. Bestizt auch Bureau-dienst. Jahreslohn bevorzugt. Chiffre 707

Portier u. Chefköchin. Portier mit guten Zeugnissen sucht Stelle für allein, am liebsten Sommer- u. Winter- oder Jahreslohn. Etagengouvernante, tüchtige Chefköchin, wenn möglich ins gleiche Haus. Offerten an Postfach 14217, Bern (Schwyz). Chiffre 798

Schneider sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. Ranges, event. im sämtlichen Arbeiten vertraut, langjährigste Tätigk., eigenes Werkzeug. Prima Referenzen und Empfehlungen. Chiffre 798

HOTEL-BUREAU
Marktgasse 32, Bem Tel. Bollwerk 6010

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins

sucht für sofort und Sommersaison:

- 45 Chefs de réception, Sekretäre,
- 99 Oberkellner, Zimmer-, Rest.-, Saalkellner,
- 188 Chefs de cuisine, Allainköche, Chefs de partie, Patissiers, Aides, Commis,
- 149 Portiers, Liftiers, Chauffeurs,
- 61 Casseroliers, Küchen- und Officeburschen,
- 27 Wäscher, Cavistes, Gärtner, Badeneister,
- 54 Gouvernanten, Sekretärinnen, Kassierinnen,
- 25 Gouvernanten, Buffedamen, Barmaids
- 152 Obersaalherköcher, Saalfröchter, Saalherköcher,
- 56 Servierfröchter,
- 169 Zimmermädchen, Linierinnen, Glätterinnen,
- 120 Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Kochlehrfröchter,
- 83 Wäscherinnen, Küchen-, Office-, Hausmädchen.

— Keine Plazierungsgebühr. —

Die Zeitungs-Agentur Schmidt
(vormals F. Festeren & Co.) Basol liefert

Zeitungsubonnements

aller Länder und für jede bel. Dauer prompt und vorteilhaft.
Komplette Lesebibliotheken für Hotels.
Bücherverkaufskästen mit gangb. Literatur in Comm.
Zeitungsdepots für Einzelverkauf.

Telephone 8163 2744

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!

ROHRMÖBEL

Pedimentmöbel in naturweiss oder jeder Nuance geräuchert; wasserfeste Garten- und Terrassenmöbel „India“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gezeichneten Modellen 117

Robr-Industrie, Rheinfelden

RADIODUX BERN

Radiotechnisches Bureau Otto & Soltermann

liefert sämtliches Material für den Empfang

Drahtloser Konzerte

und Telegraphie-Beratung-Reparaturen

174

Die Zeitungs-Agentur Schmidt
(vormals F. Festeren & Co.) Basol liefert

Zeitungsubonnements

aller Länder und für jede bel. Dauer prompt und vorteilhaft.
Komplette Lesebibliotheken für Hotels.
Bücherverkaufskästen mit gangb. Literatur in Comm.
Zeitungsdepots für Einzelverkauf.

Telephone 8163 2744

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
Ueber 30,000 Anlagen in Europa
Davon in den grössten Hotels
der Welt.

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch
Otis Aufzugwerke, Wädenswil
Telephon 89

A l'hôtelier prévoyant, il faut trois choses:

1. Une **Assurance-Accidents**, pour écarter les conséquences matérielles de tout accident: perte de gain et frais divers;
2. Une **Assurance Responsabilité civile**, pour couvrir toute faute, toute négligence du personnel ou toute défectuosité aux immeubles, qui auraient entraîné un dommage pour le voyageurs et tous tiers quelconques;
3. Une **Assurance sur la Vie**, pour laisser aux siens un capital liquide.

Il les trouvera toutes trois à

LA SUISSE

Fondée en 1858 Fondée en 1858
Société d'assurances sur la vie et contre les accidents à Lausanne.
Siège central à LAUSANNE Capitaux assurés: 200 millions
Pour la Branche Accidents et Responsabilité civile, conditions de faveur assurées par contrat aux membres de la Société suisse des Hôteliers.

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen

Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN
IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN

Vertreter in allen grösseren Ortschaften.

151

Chef de réception Directeur

absolut versierter Fachmann, ev. Ehepaar des Hotelgewerbes, **gesucht**. Offerten unter Chiffre G. N. 2774 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception Caissier

Schweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit langer Auslandspraxis und gegenwärtig in erstem Hause der Centralalpen tätig, sucht sich auf kommenden Sommer zu verändere. Jahresstelle oder Ausland bevorzugt. Offerten unter Chiffre C. A. 2761 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre

Ensuite de la transformation de notre réseau, nous offrons à vendre aux meilleures conditions faites par l'acheteur:

- Une machine à vapeur HP Sulzer, 40 HP.
- 1 Dynamo Oerlikon 120/180 Volts, 139/208 ampères.
- 1 Batterie d'accumulateurs 69 Elements Oerlikon 300 ampères.
- 1 Tableau de commande avec 4 ampères mètres 80 à 300 ampères.
- 2 Voltmètres 180 Volts.
- 1 Disjoncteur automatique.

Résistances, commutateurs etc. 5127
1 Dynamo 120 ampères.
1 Dynamo 100 ampères.
1 moteur 2 HP 115 Volts.

A disposition des intéressés à notre Succursale de Corgémont.

Fabrique d'horlogerie de Fontainemelon.

Per sofort zu verkaufen od. zu verpachten:

In schöner, geschützter Lage Graubündens (Prättigau) befindlich:

Hotel

vollständig möbliert, 70 Betten. Das Ganze befindet sich in äusserst gutem Zustande. Günstige Bedingungen. Anfragen erbeten unter O. F. 1507 Z. an Orell Füssli - Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Wir offerieren freibleibend als Cuxhaven, in garantiert nur erstklassiger Qualität. Sämtliche Sorten frische

Seefische Matjesheringe, Oelsardinen etc.

Ausführliche Offerte auf Wunsch. Ferner: Ia. geräucherter Flussfische (Salin) in Seifen von 6-8 Pfund M. 2.60 p. Pfund
8-12 Pfund M. 2.80 p. Pfund
über 12 Pfund M. 3.- p. Pfund

In Dosen, extra dünne Scheiben: 250 Gramm brutto p. Dose M. 1.80
430 Gramm brutto p. Dose M. 3.50
Postdosen per Pfund netto M. 3.60

Ia. Astrachen Caviar, grosses granules Kora
1/2 Dose netto 50 Gramm M. 4.50
1/4 Dose netto 125 Gramm M. 11.-
Hochfeine Brabanter Sardellen per Postfass M. 12.-

Lund & Iden, G. m. b. H., Cuxhaven

Zu kaufen gesucht:

Ein Posten gut erhaltene

Garten-Stühle

Offerten unter Chiffre M. R. 2784 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Asperges du Valais

10 kg 23 Fr., 5 kg 12 Fr. franco Felley Jos., Saxon. 2785



Der Frühling

ist die beste Zeit zur Aufreicherung des Blutes. Das Bewährteste hierfür ist **BIOMALZ**

RATTEN, MÄUSE vernichten Sie sicher mit dem giftfreien, gesetzl. gesch.

NAGERLISOR

PORTION FR. 3.50
GENÜGEND FÜR 10 TAGE
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE ROMANSHORN

Englisch in 30 Stunden

gelaufte sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen

Fernunterricht 197k

Erfolg karant. 800 Referenzen.

Spezielschule für Englisch

„Kani“ in Luzern 80.

Prospekt senden Rückporto.

Pasteur Anglais

reçoit jeunes gens. Vic de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres. 73

Rev. C. Merk

5 Roland Gardens S. W. 7, London.



Direktion Pacht oder Kauf

eines mittelgrossen Hotels gesucht von erfahrenem, kapitalkräftigem Schweizer-Fachmann. — Offerten unter Chiffre A. D. 2783 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne MAULER

Desinfektionsmittel

OZON für Zimmer, Säle etc. mit feinstem Waldluft. BLITZ-DESINFektor für Aborte empfiehlt

CHEMISCHE FABRIK, STALDEN

Emmental

Goldene Medaillen Basel 1921, Luzern 1923.

Spezialhaus für

Feine Veltliner

M. Christoffel & Cie., Chur 101

B. Huber, Wäscherei-Maschinen

Kreuzlingen

liefert Waschmaschinen, Wäschezentrifugen, Glättmaschinen, Mangeln, für Gross- und Kleinbetrieb mit Gas, Dampf und elektr. Heizung, Hand- und Kraftbetrieb, in modernster Ausführung, bei billigsten P. 1495 G. Preisen. Prima Referenzen. 5111

„REINEVELD“ IN DELFT

Holländische A.-G. Gegr. 1893

ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für

WÄSCHEREI-MASCHINEN

solidester und wirtschaftlicher Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland. 160

Konzert- Dancing

TRIO DROZ

Klavier, Violine, Cello (Jazz-Band für Dancing), sucht Engagement für Sommerreisen in erster, Etablissement, Ia. Zeugnisse Refer. Keller, Offerten an F. Droz, Chef d'orchestre, Confiserie Huguenin, Lugano. 2788

Tea-Room

mit kl. Café-Restaurant mit Umgebinde sofort zu kaufen gesucht, an frequentierter, naturschöner Lage (möglichste Seenähe), Zentralschweiz oder Tessin, wo Gelegenheit, noch Kurkarte aufzunehmen. Event. zu zahlende Klein Pension mit Wirtpatent, wo Bedürfnis, obiges einzulohnen. 2787 Bitte nur ausführliche Offerten mit Preis, Anzahlung evtl. Umsatz etc. unter Chiffre M. D. 2787 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Künstler-Quartett

mit Neben-Instrument Jazzband sucht Sommerengagement in Kurort. Offerten an A. Dehner, Hotel Hirschen, Luzern. 2786

Zu verkaufen:

Auf bedeutendem Fremdenplatz des Berner Oberlandes eine gut frequentierte

Hotel-Pension mit Restaurant

u. Confiserie, 25 Betten, Kaufpreis mit Inventar Fr. 55,000.— Anzahlung Fr. 10,000.—, Ausk. durch G. Schwarz & Cie., Liegenschafts- u. Verwaltungsbüro, Unterbilzli S. Thun, Tel. 3.57. — Jeden Dienstag im Restaurant „Simplon“ zu den Anbertergasse in Bern anzutreffen. (P. 1165 T. 5131

Dr. med. schweiz. dipl. Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten, perfekt engl. sprech., sucht Stelle in Sanatorium evtl. Praxis in Kurort od. Saisonstelle. Offerten unter Chiffre Z. E. 1190 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 1070 C) 3579

Erfahrener, bekannt. Schweizer

Arzt

(im Sommer in grossem Kurort) sucht für den Winter leitende Tätigkeit in Kurort, Kuranstalt od. Sanatorium. Offerten unter Chiffre B 5038 O an Publicitas Lugano. 5132

Import - Eier

Emil Meier-Fisch Winterthur. 98

Chef de Réception-Caissier

tüchtige Kraft, seit 20 Jahren im Hotelfache tätig, sucht passendes Engagement, event. auch für selbständige Leitung eines Hotelbetriebes. Eintritt kann event. sofort erfolgen. Prima Referenzen zu Diensten. — Offerten unter Chiffre F. R. 2769 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



THE WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY
(Ten Years Old)

Agent for Switzerland:

Silvain L. Dreyfus Zürich II
Gartenstrasse 10.

Die Holland - Amerika - Linie, Rotterdam (Holland) sucht zur Küchenbrigade 3576

Partie-Chefs, Aides und Konditoren

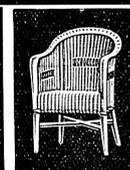
Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten an Civil-Abteilung, Holland-Amerika-Linie, Rotterdam, welche sich um Passivum bemühen wird.

Dorner & Co., Basel

vormalis Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882

Weine, Spirituosen
Olivenöl

Telephon 4026 89



Peddig-Rohrmöbel

naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance gefärbt.

Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel

in allen Farben.

Liegestühle, Davoser und andere Systeme.

CUENIN-HÜNI & Cie.

Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (Rt. Bern)

Verlangt unsern illustrierten Katalog.



KOCHHERDE

jeder Grösse für Hotels, Restaurants

und Private mit und ohne Warmwasser-

einrichtung liefern zu billigsten Preisen

Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Th.

Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.

Die Vertilgung von Schwabekäfern und Wanzen ist Vertrauenssache

Wenden Sie sich an uns, wir **einzig** sind in der Lage, Sie in jeder Hinsicht vollkommen zu befriedigen. Wir führen die Desinfektion versuchter Räume mit eigenem geschultem Personal durch. Wir sind diskret. Wir streben Ihren Betrieb nicht. Wir beschädigen Ihnen nichts. Wir haben bescheidene Conditions und räumen Ihnen eine Zahlungsfrist von 30 Tagen ein. Wir übernehmen volle Garantie für unsere Arbeit. Zahlreiche prima Referenzen. 5115

Parattolin-Vertrieb Lenzburg.

MATÉRIEL COMPLET POUR BLANCHISSERIES Spécialité pour des blanchisseries d'hôtels
Fonctionnement silencieux, sans fumée ni vapeurs
Machines à laver essoreuses
Machines à repasser etc.
ALIEBMAN & CO. ZÜRICH SUISSE

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN

KÄLTE-MASCHINEN

AKTIENGESELLSCHAFT

BASEL · ST. JOHANNES-VORSTADT 27



A-S KÜHLSCHRANK

Kälteerzeuger

SCHUTZ

A-S

MARKE



Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

Portwein · alt

Originalmarke „Quinta do Sabor“ weiss und rot, offen in Gebinden jeder Grösse, Flaschenetiketten gratis. Verlangen Sie Muster durch **LAMBERT PICARD & Cie., LAUSANNE** Alleinverkäufer für die Schweiz

3.60
per Liter

FÜR ENTRE-METS

Telephon
Hottingen
3237

offerieren wir unsere best renommierten

**CORNETS, HUPPEN, RAHKÖRBCHEIN
WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER**

Bemusterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:

WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7

Unsere „Stainless“-Messer usw. sind nicht nur rostfrei sondern auch fleckenlos

Erstes und leistungsfähigstes Haus auf dem Kontinent für

Stainless-Tischmesser
Stainless-Bestecke
Stainless-Schüsseln
Stainless-Küchengeräte
Stainless-Kochgeschirre

FR. LEOPOLD & Cie. THUN
Bureaux „Bornhaus“

Junger Schweizer Hotel-Direktor

soeben aus Amerika zurück, welt- und sprachgewandt, perfekt Englisch, Spanisch, Italienisch etc. sucht (eventuell mit geschäftsfähiger Frau) Saisonstelle oder Pacht. Gehalt nach Vertrag in jeitem Erdteil. — Offerten unter Chiffre T. P. 2789 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir offerieren Ihnen:

**Arrivée-Départ-Bücher
Fremden-Bücher
Weck-Bücher**

ab Lager

537

KOCH & UTINGER, CHUR

Plazierungsbureau International

des Internat. Verband der Hotel- und Restaurantangestellten

ZÜRICH
GESSNERALLE 32
Tel. Selnau 5181

GENÈVE
RUE DE BERNE 10
Telephon 4603

sucht und empfiehlt tüchtiges Hotel- und Restaurant-Personal.

FUCHS & CO.

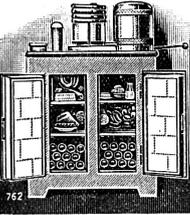
Molkerei Rorschach
liefert Ihnen feinste



**Tafel- u. Koch-
Butter**
(Postversand)

Gebrüder Bayer, Fil. Luzern

Tel. 2208 - Industriest. 5



**Kühl-Schränke
POLARIS**

automatisch, ohne Motor, ohne Eis. Sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 300 Apparate im Betrieb.

Goldene Medaille der I. Schweizer. Koch-kunstausstellung Luzern. 102

?

**WARUM
TEURER BEZAHLEN**

Verlangen Sie unsere Preisliste über
französ. Weine, Liköre, Champagner
LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE

Gesucht
für Sommersaison nach Mürren (Palace Hotel)
1 englischsprechende Etagen-Gouvernante, 2 Zimmerkellner und einige Saalköcher
Offerten erbeten an **Ls. J. Baroni, Dir., 60 Jungfraustrasse, Interlaken. 2734**

Bei Bedarf in
**Porzellan
Glas
Besteck**

lohnt sich
eine unverbindliche Anfrage bei
Ferdinand Hurni, Luzern
Postfach 495

ESCHKE

Einrichtung

von Klubbokalen, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Voranschläge unverbindlich.

215

Zürich, Eidmattstrasse 29 Telephon Hottingen 4893

Direktion

Erfahrener, energischer Schweizer-Hotelfachmann, 40 Jahre alt, mit fachkundiger Frau, kinderlos, 5 Sprachen. Leiter eines erstklassigen Hauses in Holland, sucht sich gelegentlich zu verändern. — Offerten unter Chiffre Z. N. 2732 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialfabrik
für
Hotel-Aufzüge
jeder Art

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874 103

Direktor-Geschäftsführer

mit mehrjähriger Praxis als solcher durchaus bewandert in allen Branchen des Hotelbetriebes (ehem. Küchenchef) sprachkundig, sucht Stelle für Sommersaison als Stütze des Prinzipals. Prima Zeugnisse und Referenzen.

Geht. Offerten unter Chiffre S. D. 2729 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

Verlangt überall

Chianti-Deitling
in Flasch abgeben

Originalwein der Tenuta Egisto Martelli Mercatale, Chianti.

Arnold Deitling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiwine - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Telephon 99

TRÜSSEL & CIE

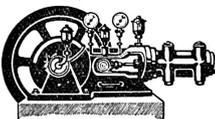
BERNE - MORGES 94

Vins excellents de La Côte, de Lavaux und du Valais.

Caves de réputation: Château de Lains (propriété de la Maison), Clos de Chategras, Mont-Beltruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yvoire, Fendant et Dôle de Sion.

Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlensäure- und Ammoniak-System, für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie



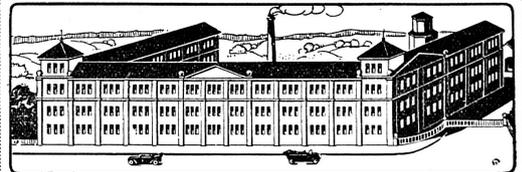
L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE

waren von jeher eine Spezialität der Marke

Sprüngli

A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg bei Zürich



Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in

Gottlieben — St. Gallen — Zürich
Kreuzlingen Rosenbergrasse 42 Seltzergraben 57/59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. — Prospekte und Voranschläge gratis.

Zu verkaufen:

Auf erstklassigem Fremdenplatz des Berner Oberlandes eine

Hotel- u. Confiserie-Besitzung

mit Sommer- u. Winterbetrieb. Jahresumsatz Fr. 70.000.—, Kautpreis Fr. 145.000.—, Anzahlung Fr. 30.000.—, Auskauf durch G. Schwarz & Cie., Liegenschafts- & Verwaltungsbureau, Unterbühl 8, Thun, Telephon 357. — Jeden Dienstag im Restaurant „Simphon“ an der Aarberggasse in Bern anzutreffen. (P. 1164 T.) 5130

Rud. Hofstetter & Co. A.-G. Bern

Rebgrubbesitzer

Sitten

Spezialitäten in Walliserweinen wie: Dôle de Sion — Johannisberg — Fendant de Sion — Amigne, Arvine, Muscat.

Hotel und Pension

Engel, Sachseln

ist sofort zu verpachten. Anmeldungen an Omlin, Architekt, Sachseln (Obw.). 4770

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim **Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. L. L. G.) Winterthur**
Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

Servietten aus Papier

es. mit Reklame-Grüßdruck, fönle Tortenpapiere, Zahnstocher, Strohhalm etc. Man bestelle oder verlange Offerte bei G. Maurer, Papeterie, Spliz.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
EXPOS. GOUTTE D'OR - BERNE 1914 - REVUE: CUVÉE RÉSERVÉE

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc. 50

Spezialhaus

HANS FAH

Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in **Glas, Porzellan, Bestecken**
Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit